



GERMAN | ENGLISH | HINDI

Rajasthan

RAJASTHAN
Farbenpracht & Wüstencharme

Diwali in Rajasthan desert charm
Lichterfest in Rajasthan Wüstencharmarm





taj india
RESTAURANT

AUTHENTIC INDIAN RESTAURANT

TRADITIONAL INDIAN CUISINE WITH MODERN TWISTS.
WE LOOK FORWARD TO PROVIDING YOU WITH MEMORABLE IN-PERSON
DINING EXPERIENCES. COME, FALL IN LOVE WITH RICH INDIAN CUISINE!

SERVING SINCE 2009

KÖLNSTRASSE 49, 53111 BONN, GERMANY

+49 228 652202 TAJINDIABONN.DE



• DINE IN • TAKEAWAY • CATERING



HAPPY DIWALI



DIG-Bonn



Die Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. wurde im Jahre 1953 zur Pflege der Beziehungen zwischen Indien und Deutschland gegründet. Sie möchte der deutschen Öffentlichkeit die Kultur und Religionen des Subkontinents sowie die politischen Strukturen und wirtschaftlich-sozialen Potentiale und Probleme Indiens in Vergangenheit und Gegenwart näher bringen und wahrt dabei die großen Traditionen der Beziehungen zwischen beiden Völkern. Dazu gehört auch die Pflege des Zusammenlebens mit den Menschen indischer Abstammung in Deutschland.

Die Gesellschaft begreift sich heute als „Gesellschaftliche Mittler-Organisation“, welche darauf zielt, die Beziehungen zwischen Deutschland und Indien durch Aktivitäten in der Gesellschaft, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, durch Kontakte mit ähnlichen Organisationen und Gruppen im Partnerland zu vertiefen. Die Deutsch-Indische Gesellschaft unterstützt und koordiniert die Aktivitäten ihrer Zweiggemeinschaften, organisiert Veranstaltungen mit bedeutenden indischen Ensembles und vermittelt Referenten und Künstler.

Die Gesellschaft kooperiert mit Behörden und nicht-staatlichen Organisationen beider Länder bei der Förderung der humanitären, kulturellen, wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit. Sie unterhält darüber hinaus Beziehungen zu den Indo-German Societies in Indien. Bei diesen Aufgaben wird die Gesellschaft von einem Vorstand vertreten, der alle drei Jahre von den Delegierten der Zweiggemeinschaften gewählt wird. Der Beirat, dem namhafte Experten angehören, berät und unterstützt den Vorstand und die Zweiggemeinschaften in kulturellen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen. Für die laufenden Geschäfte der Gesellschaft besteht eine Bundesgeschäftsstelle in Stuttgart. Sie unterstützt die Zweiggemeinschaften, leistet Öffentlichkeitsarbeit und arbeitet mit Verbänden und Organisationen der Wirtschaft zusammen. Zu Beginn des Jahres 2002 wurde die Indien Stiftung der DIG ins Leben gerufen. Stiftungsziel ist, die Aufgaben und Ziele der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. zu unterstützen und darüber hinaus die Beziehungen beider Länder in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu fördern.

Der Gesellschaft mit Sitz in Stuttgart gehören derzeit 34 Zweiggemeinschaften mit rund 3500 Mitgliedern in ganz Deutschland an. Anlässlich der jährlichen Hauptversammlung findet eine Tagung von Delegierten aller Zweiggemeinschaften statt. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht, Pläne für die Zukunft besprochen und wichtige Entscheidungen vorbereitet.

Im Jahr 1963 wurde die DIG-Bonn gegründet. Die genauen Gründungsdaten der DIG-Bonn und der DIG-Köln sind in den Archiven der DIG nicht auffindbar, aber sowohl die DIG-Bonn als auch die DIG-Köln schlossen sich zusammen und gründeten im Jahr 1964 die DIG-Bonn/Köln. Im Jahr 2022 trennten sich die beiden Gesellschaften aufgrund der Entfernung zwischen den Standorten Bonn und Köln. Im Jahr 2014 hatten wir das Glück, das 50-jährige Jubiläum der DIG-Bonn/Köln im Brückenforum-Bonn gemeinsam zu feiern.

Je nach Verfügbarkeit unserer ehrenamtlich tätigen Mitglieder organisieren wir Vorträge und Seminare zu Themen aus allen Bereichen des indischen Lebens, Politik, Literatur und Kultur und veranstalten indische Tanz- und Musikaufführungen. Persönliche Kontakte pflegen wir bei regelmäßigen Treffen, Exkursionen und Feiern indischer Feste sowie in Zusammenarbeit mit indischen Vereinen in Deutschland.

Dieses Jahr (2023) ist uns besonders wichtig. Unsere deutsch-indische Dachgesellschaft in Stuttgart wurde 1953 gegründet und feiert ihr 70-jähriges Bestehen, die DIG-Bonn wurde 1963 gegründet und feiert nun, im gleichen Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.

Dieses Jubiläum möchten wir im Rahmen des Diwali Festes am 12. November in angemessenem Rahmen mit Ihnen feiern.



The Indo-German Society-Bonn

The Indo-German Society was founded in 1953 to foster the relations between India and Germany. It wants to bring the culture and religions of the subcontinent as well as the political structures and economic-social potentials and problems of India in the past and present closer to the German public and thereby preserves the great traditions of the relations between the two peoples. This also includes the cultivation of coexistence with people of Indian descent in Germany.

The society sees itself today as a "social mediator organization", which aims to deepen the relations between Germany and India through activities in the society, events, publications, through contacts with similar organizations and groups in the partner country. The Indo-German Society supports and coordinates the activities of its branch societies, organizes events with important Indian ensembles and arranges speakers and artists.

The Society cooperates with government agencies and non-governmental organizations of both countries in promoting humanitarian, cultural, economic and technical cooperation. It also maintains relations with the Indo-German Societies in India. In these tasks, the Society is represented by an Executive Committee, which is elected every three years by the delegates of the branch societies. The Advisory Board, which includes renowned experts, advises and supports the Board and the branch societies in cultural, scientific, economic and organizational matters. For the current business of the society there is a federal office in Stuttgart. It supports the branch societies, does public relations work and cooperates with associations and organizations of the economy. At the beginning of 2002, the DIG India Foundation was established. The aim of the foundation is to support the tasks and objectives of the Indo-German Association and, in addition, to promote relations between the two countries in the fields of politics, business, science and culture.

The society, which is based in Stuttgart, currently has 34 branch societies with around 3500 members throughout Germany. On the occasion of the annual general meeting, a meeting of delegates from all branch societies takes place. Here, experiences are exchanged, plans for the future are discussed and important decisions are prepared.

In 1963 the DIG-Bonn was founded. The exact founding dates of DIG-Bonn and DIG-Cologne cannot be found in the DIG archives, but both DIG-Bonn and DIG-Cologne merged and founded DIG-Bonn/Cologne in 1964. In 2022, the two societies separated due to the distance between the Bonn and Cologne locations. In 2014, we were fortunate to celebrate the 50th anniversary of DIG-Bonn/Cologne together at Brückenforum-Bonn.

DIG-Bonn/Cologne turns 50

See album: DIG-Bonn/Cologne turns 50

Depending on the availability of our volunteer members, we organize lectures and seminars on topics from all areas of Indian life, politics, literature and culture and organize Indian dance and music performances. We maintain personal contacts at regular meetings, excursions and celebrations of Indian festivals as well as in cooperation with Indian associations in Germany.

This year (2023) is especially important to us. Our German-Indian umbrella organization in Stuttgart was founded in 1953 and celebrates its 70th anniversary, the DIG-Bonn was founded in 1963 and celebrates now, in the same year its 60th anniversary.

We would like to celebrate this anniversary with you in the context of the Diwali festival on November 12 in an appropriate setting.

RANGEELA - VIELFALT DER FARBEN

Farbenpracht & Wüstencharme

TANZ & MUSIK AUS RAJASTHAN

Edu Khan & Ensemble

Der indische Bundesstaat Rajasthan ist Heimat der verschiedensten Tanz und Musikstile, die ihren Ursprung und kulturelle Vielfalt in der jahrhundertealten Tradition der Rajputen-Könige hat. Die Farbenpracht der Königspaläste verbindet sich mit der Einfachheit und Kargheit der Thar-Wüste und gibt den Tänzen und Musik der Region einen einzigartigen Charme und Rhythmus.

Die Musiker entstammen der Langa-Gemeinschaft von Barmer und Jaisalmer in Rajasthan. Die Manganiyars ebenso wie die Langha-Gemeinschaft sind weltweit bekannt für ihre Musikdarbietungen und die Pflege der musikalischen Tradition der Thar Wüste Rajasthans. Die Manganiyars sehen sich als Rajputen und Charan Gemeinschaft und gehören sowohl hinduistischen als auch muslimischen Glaubensgemeinschaften an, während die Langha als Gemeinschaft der Sindhi-Sipahi, eine Muslim Rajputen Gemeinschaft sind. Die weltoffenen Manganiyars, die sich auch mystischen Sufi-Traditionen zuwenden, bieten dazu hinduistische epische Poesie dar und besingen in Balladen ihre Patrone, spielen auf Hochzeiten und anderen Festen. Die Tänzerin Amki und Nagina Sopera entstammt einer Familie von Schlangenbeschwörern und Tänzern, die der Kalbeliya Jogi Gemeinschaft angehören und in Jodhpur, Rajasthan, lebt und arbeitet. Diese pflegt nicht nur die Volksmusik- und Volkstanztraditionen aus Rajasthans, sondern entwickelt die Technik und Formen entscheidend weiter. In dieser Tradition steht Khatu Sopera, die die Kalbeliya Tanzform seit ihrer frühesten Kindheit erlernte und diese mit den Jahren weiterentwickelt und verfeinert hat. Sie unterrichtet diese Tanzform und hat ein Tanz- und Musikensemble gegründet, das ihre Musiktraditionen in ganz Indien und auch im Ausland vorstellt und durch zahlreiche Auftritte international bekannt gemacht hat. Viele Regierungen und kulturelle Institutionen haben ihr für ihre Arbeit Ehrungen und Preise verliehen. Schließlich ist der Kalbeliya-Tanz als besonderes kulturelles Erbe Rajasthans von der UNESCO anerkannt.

Als weitere Tänze werden dargeboten der Bhawai-Tanz, bei dem mehrere Gegenstände auf dem Kopf balanciert werden, sowie der Chari-Feuer-Tanz. Beide Tänze spiegeln das Leben der Frauen und den Alltag der Frauen Rajasthans wieder, die lange Wege mit Töpfen auf dem Kopf gehen, um Wasser zu holen, doch werden in den Töpfen (Chari) auch andere Gegenstände transportiert, so auch brennende Töpfe mit Öl-Baumwollsamem.

Ensemble/Tänzerinnen: Ms Amki Sopera, Ms. Nagina Sopera

Musiker: Swarup Khan - Gesang, Kasam Khan - Harmonium, Gesang, Bacchu Khan - Khartal, Gesang und Roshan Khan - Dholak



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



**GRUSSWORT
DER OBERBÜRGERMEISTERIN
DER STADT BONN**

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Förderer
der Deutsch-Indischen Gesellschaft,

zum 60-jährigen Bestehen der DIG gratuliere ich Ihnen im Namen der Bundestadt Bonn sehr herzlich! Seit nunmehr sechs Jahrzehnten versammelt diese bi-nationale Gesellschaft Menschen, die sich für die Politik und Kultur, die Geschichte, Sprache und Religion Indiens interessieren.

Bonn ist eine internationale und weltoffene Stadt, in der Bürgerinnen und Bürger aus mehr als 170 Nationen friedlich zusammenleben. Hier begegnen sich Menschen aus aller Welt und treten in Kontakt. Indien ist ein Land der Vielfalt, reich an Sprachen, Ethnien und Kulturen. Ich freue mich sehr, dass diese Vielfalt durch die erfolgreiche Arbeit der DIG einen Weg in unsere Gemeinschaft findet. Durch den Austausch und die Vermittlung der Kultur Indiens bereichert die DIG damit die kulturelle und internationale Szene unserer Stadt.

Es freut mich sehr, dass die DIG seit 1963 auch in der deutschen Stadt der Vereinten Nationen ansässig ist und durch das Pflegen von internationalen Beziehungen einen wichtigen Beitrag zur Deutsch-Indischen Freundschaft leistet. Für Ihr besonderes Engagement danke ich der DIG und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jubiläumsjahr.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Katja Dörmer'. The signature is fluid and cursive.

Ihre
Katja Dörmer



MESSAGE

I convey my heartfelt greetings and good wishes for the Diwali celebrations and DIG-Bonn's Diamond Jubilee celebrations scheduled to be held on 12th November, 2023 at Tony-Mai Halle Schmittstrasse, Bonn-Duisburg.

It is heartening to note that the theme of the event would be "Diwali in Rajasthani Charm" and a talented team of artistes of Rajasthani Kalbaliya dance group would be joining the Diwali celebrations in Bonn.

Indian culture is a confluence of different customs, traditions and influences from various regions and languages of India. Rajasthani culture is an essential component of the great Indian cultural diversity. I appreciate the efforts of the DIG-Bonn in organizing this event to promote the vibrant Indian culture in Germany.

We would like to appreciate the proactive role played by Indian cultural associations in Germany in strengthening Indo-German relationship.

I would also like to acknowledge and thank the city administration of Bonn for its support to Indian associations in all their endeavours and initiatives. My special thanks to the Lord Mayor of Bonn, Ms. Katja Dörner, for her guidance and support to the endeavours of DIG-Bonn in popularising Indian culture.

I once again extend my best wishes to all the members of DIG-Bonn for a very successful event.

B.S. Mubarak
(B.S. Mubarak)
Consul General
18.10.2023

**DEUTSCH-INDISCHE
GESELLSCHAFT e.V.**



ZWEIGGESELLSCHAFT BONN

Indo-German Society (BONN)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Indien-Freunde,

Seit 60 Jahren besteht die Deutsch-Indische Gesellschaft Köln-Bonn als Zweiggeseellschaft der nunmehr vor 70 Jahren in Stuttgart gegründeten Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. Ziel und zentrales Anliegen der Deutsch-Indischen Gesellschaft war und ist es, die deutsch-indischen Beziehungen in allen Bereichen zu fördern: Neben der Beschäftigung mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Themen steht der Austausch von Kultur, Kunst, Philosophie, Geschichte und Literatur bis hin zu sozialem Engagement. Dabei spannt sich der Bogen der Aktivitäten vielgestaltig von der Organisation kultureller Veranstaltungen, Konzerten und Tanzdarbietungen, Vorträgen, Seminaren, Filmvorführungen, Ausstellungen, dem gemeinsamen Begehen indischer Fest- und Feiertage, Yoga und Sprachkursen und mehr.



Hier in Bonn schauen wir auf eine lange, sehr engagierte Arbeit für das Erwecken von Verständnis zwischen Kulturen, dem Gedankenaustausch, der Völkerverständigung und Pflegen von Freundschaften zurück. Durch Kooperation und Austausch mit anderen Organisationen, Vereinen, Universitäten, Vertretern der indischen Botschaft, Entwicklungsorganisationen und der Wirtschaft durften wir die namhaftesten indischen Künstler und Wissenschaftler in Bonn und Köln begrüßen. Regelmäßig fördern wir durch die Organisation monatlicher Treffen Kontakte und Austausch von Menschen mit Engagement für Indien, mit Interesse für seine Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik, Religionen und Gesellschaft.

Wir freuen uns diesen besonderen Jahrestag im Rahmen der heutigen gemeinsamen Diwali-Feier begehen zu können, wobei das Programm ein gutes Beispiel ist für die Vielfalt, Komplexität und Intensität indischer Kulturen. So wünsche ich allen Gästen unterhaltsame Stunden bei dem Erleben von einem Stückchen Indien in Bonn.

Dr. Ira Stubbe-Diarra

Vorsitzende (DIG- Bonn)



Rajasthan

Your journey begins here !!

Shalimar

Shalimar Store

Ihn. Babu Lal Arenja

**Asian Cash & Carry
Asiatische Lebensmittel**

Fleischmenggasse 6 (Nähe Neumarkt)

50676 Köln, Tel. 0221-2401734

Neben des vielen Lichtern gehören auch die Rangoli auf den Böden von Innenhöfen und Hauswänden zu Diwali. Diese seit mehr als 5000 Jahre alten folkloristischen Malereien mit ihren farbenprächtigen Mustern sollen die Götter freundlich stimmen und Glück bringen. Oft stehen in der Mitte dieser bunten Rangolis kleine Öllämpchen, Diya genannt. Die Motive der Kunstwerke sind in der Regel floral oder geometrisch. Die Frauen verwenden ihr kreatives Geschick auf diese oft mehr als einen Meter Durchmesser großen meist runden Ornamente. In einigen Regionen verwenden die Frauen auch Blüten von Ringelblumen und Blätter vom Mangobaum als Dekoration. Die hinduistischen Gottheiten, die in den Wohnungen und Häusern ihren eigenen Platz haben, werden mit frischen Blumengirlanden geschmückt. Und selbst das Vieh in den ländlichen Gegenden wird mit Girlanden geschmückt.

Selbstverständlich gehört auch leckeres Essen zu diesem bedeutenden Fest dazu. Vor allen Dingen süße Köstlichkeiten, die dem Festtag angemessen sind und für deren Zubereitung die fleißigen Köchinnen viel Zeit verwenden. Wie zum Beispiel kleine Bällchen aus hausgemachtem Käse und Kokosnuss oder kleine Täfelchen aus Kichererbsen- Mehl und Rohrzucker, garniert mit Pistazien und Mandeln. Die Familien besuchen sich gegenseitig und überreichen Tablett garniert mit Süßigkeiten.

Es ist auch üblich, für Diwali neue Kleidung für die Familie zu nähen oder zu kaufen. In einigen Regionen Indiens werden auch die Häuser vor Diwali gründlich gereinigt und die Wände neu verputzt.

Haushaltsgegenstände, wie Töpfe und Pfannen werden an Diwali durch neue ersetzt. Ehefrauen erhalten von ihren Männern, wenn es das Budget hergibt, Gold- oder Silberschmuck.

In Südindien wird das Fest Deepawali genannt, in Nordindien dagegen Diwali. Übersetzt bedeutet es so viel wie Lichterreihe. Der hinduistische Kalender bestimmt den genauen Zeitpunkt jedes Jahr im Oktober/November. Sein Ursprung ist tief in der Hindu-Religion verwurzelt und ein zentrales Thema vom Sieg des Guten über das Böse, vom Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Tausende, ja Millionen kleiner Lämpchen, Diyas genannt, leuchten während dieser Zeit in ganz Indien. Die kleinen Lämpchen sollen das Wissens oder Bewusstseins der Menschen erleuchten, damit sie die Bedeutung dieses Festes verstehen und reflektieren.

Nach der Hindu-Mythologie wurde König Rama gemeinsam mit seiner Frau Sita und seinem jüngeren Bruder Lakshman ins Exil geschickt. Während dieser Zeit besiegte er den Dämonenkönig Ravana. Nach 14 langen Jahren fern der Heimat kehrte er zurück in sein Königreich Ayodhya. Seine Untertanen begrüßten ihn mit Reihen auf kleinen Lämpchen, Diyas, die zu Ehren seiner Rückkehr entzündet hatten, weil das Gute über das Böse gesiegt hatte.

Eine andere Legende erzählt die Geschichte von König Bali und dem Zwerg Vamana Avatar. Der König war zwar großzügig, aber auch sehr ehrgeizig. Einigen unbedeutenderen Göttern war das ein Dorn im Auge. So bat einer von Ihnen den Gott Vishnu, er solle die Macht des Königs testen. Vishnu kam auf die Erde, als Zwerg mit einer Priesterrobe verkleidet, und forderte den König heraus: Du bist der Herrscher über die drei Welten Erde, den Himmel und die Unterwelt? Gibst Du mir so viel Platz, wie ich mit drei Schritten durchmessen kann? König Bali lachte. Ein Zwerg konnte mit drei Schritten nicht viel Platz einnehmen, da war er sich sicher. So stimmte er zu. In diesem Moment verwandelte sich der Zwerg wieder in Vishnu und nahm die Erde, den Himmel und das gesamte Universum in Besitz. Der arrogante König Bali aber wurde in die Unterwelt verbannt. Eine weitere Geschichte erzählt von Krishna und den Bergen. So sollen in dem Dorf Gokula vor vielen, vielen Jahren die Menschen zum Gott Indra gebetet haben, damit er ihnen Regen schicken möge für ihre Felder und ihr Vieh. Doch Krishna kam daher und sagte ihnen, sie sollten den Berg

Seit 1989

die gute Adresse in Bad Godesberg



Ristorante & Café Bar

PIZZA CASA

Schultheißgasse 6 • 53177 Bad Godesberg
Telefon: 0228/363675 oder 3682287

Täglich von 11:30 bis 15:00 und 17:00 bis 22:00 (außer Mittwoch)
Samstags und Sonntags von 11:30 bis 22:00 durchgehend

Inh. Hira Chahal

Govardhan anbeten, weil dieser und das Land um ihn herum fruchtbar waren. Das gefiel Indra nicht und er schickte schreckliche Unwetter. Die Menschen baten Krishna um Hilfe. Krishna rettete die Dorfbewohner, in dem er die Spitze des Berges mit seinem Finger anhub. Seit dieser Zeit opfern die Menschen an Diwali die Früchte des Feldes, um daran zu erinnern, wie wichtiges ausreichend Nahrung ist und wie dankbar man Gott sein muss für die Gaben der Natur.

Für die Religionsgemeinschaft der Jains ist Diwali eines der wichtigsten Feste. Für die Anhänger des Jainismus wiederum bedeutet Diwali die Erleuchtung Mahaviras durch die Götter, die die Dunkelheit von ihm nahmen, so dass er für die Menschen die Brücke zum Licht in die Ewigkeit wurde.

Buddhisten feiern das Lichterfest als Ashoka Vijadashami, die Bekehrung des grausamen Königs Ashokas zum Buddhismus. Durch diese Bekehrung zum Guten, zum Licht, erlebte Indien eine seine glanzvollsten und friedlichsten Zeiten.

Für die Sikhs ist Diwali der Tag der Befreiung ihres Guru Hargobind. aus den dunklen Verließen von Gwalior. Mit ihm wurden auf sein Bitten hin 52 hinduistische Könige freigelassen. Um dies zu bewerkstelligen, musste ein Mantel für den Guru genäht werden, an dem sich jeder der Könige festhalten konnte. Im Amritsar, der heiligen Stadt der Sikhs, wurden dem Guru zu Ehren die Straßenränder mit kleinen Lämpchen geschmückt. Seit dieser Zeit feiern die Mitglieder der Sikh-Gemeinschaft weltweit „Bandi Chhor Divas“, das Fest der Befreiung, mit Tausenden von kleinen Lichtern, Feuerwerk und Süßigkeiten.

Diwali wird also nicht von einer einzelnen Religionsgemeinschaft gefeiert, sondern Angehörige unterschiedlicher Religionen begehen diese Zeit weltweit mit Feuerwerk, Kerzen, gutem Essen, Süßigkeiten, Musik und Tanz als Sieg des Lichtes über die Dunkelheit, den Sieg des Guten über das Böse.

In diesem Sinne wünschen auch wir Ihnen

HAPPY DIWALI

Ihr DIWALI-Team

(Anna Pal Singh)

Die Deutsch-Indische Gesellschaft Bonn hat es sich zur Aufgabe gemacht, außer der Ausrichtung von kulturellen Veranstaltungen, auch über historische und religiöse Aspekte des Subkontinents zu informieren. So entstanden u.a. Broschüren über den Sikhismus



Our supporters

ANDHERI HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch



THE BRAHMA KUMARIS
Know your self. Renew your spirit.

Bedeutung der Ramayana im heutigen Leben

Von Yogesh Nama (Übersetzung: Pankhuri Nama)

Diwali ist in der Hindu-Religion eine Feier der Rückkehr von Lord Rama aus dem Exil, in dem Epos „Ramayana“. Die Ramayana ist nicht nur eine religiöse Geschichte, sondern enthält auch wertvolle Botschaften. Sie manifestiert menschliche Werte in einer sehr vereinfachten Art und Weise, trotz der globalen Entwicklung, die noch in unserem modernen Leben relevant sind. Die Ramayana lehrt uns, was Pflicht, Wahrheit, Tapferkeit und Loyalität ist, aber auch das Verhalten in der Rolle eines idealen Sohnes, Bruders und Herrschers und die Gerechtigkeit für den Einzelnen, die Gesellschaft und Familie.

Dharma: - König Dashrath war in einem tiefen Dilemma, als Königin Kaikeyi (zweite Frau von König Dashrath) ihn bat, seine Zusage einzuhalten und seinen geliebten Sohn Rama (Sohn von der ersten Frau) ins Exil zu schicken. Lord Rama, der ideale Sohn bevorzugte sich selbst zu opfern als die Anweisungen seines Vaters nicht zu befolgen und ging ins Exil; er folgte sein Dharma (Verpflichtungen, um den Frieden im Reich und seine Familie zu erhalten, Putra Dharma (Pflicht des Sohnes) war es das Dilemma seines Vaters zu lösen. Devi Sita bevorzugte es ihren Mann Rama zu begleiten, als das ordinäre Leben in Ayodhya (obwohl sie nicht dazu aufgefordert wurde); dies spiegelt Patni Dharma (Pflicht der Frau) wider. Patni Dharma wurde auch auf andere Weise von Urmila dargestellt, der Frau von Lakshman, die sich das Leben in Ayodhya wählte für die Fürsorge und Pflege ihrer Schwiegereltern.

Der Einsatz von Energie: - Lord Rama war eine Reinkarnation des Gottes Vishnu, trotz des Besitzes der göttlichen Kräfte, verbrachte er sein Leben als Mensch und ging durch alle Herausforderungen für die Aufrechterhaltung der Dharma.

Loyalität: - Bharat (Bruder von Lord Rama) weigerte sich den Thron zu besteigen und entschied sich als Verwalter trotz der Gelegenheit, das Reich zu regieren. Er platzierte Rama's Sandalen (Paduka) mit Ehre und Stolz auf dem Thron, während er dies verwaltete im Namen seines Bruders.

Demut: - Lord Rama überschüttete jeden mit viel Liebe und Zuneigung, unabhängig von ihrem Status, ihrer Kaste und ihrem Glaubensbekenntnis, einschließlich Tiere und sozial benachteiligte Wesen. Auch während Bharat sein Königreich regieren sollte in seiner Exilzeit, behandelte er ihn mit viel Liebe und Würde. Trotz seiner göttlichen Gaben, ehrte er das ordinäre Leben. Er bezahlte den Fahrpreis an Kewat (Fährmann); aß wie ein normaler Mensch Beeren, die zuerst von Sabri verkostet wurden. Als Sita entführt wurde, stellte er eine gesamte Affen-Armee auf für die Suche nach ihr und der Erfolg war nur an diese gerichtet. Er ging auch sehr würdevoll mit König Bali und König Ravan um, während er mit ihren Aktionen nicht einverstanden war. Als König Ravan machtlos wurde weil all seine Waffen vernichtet wurden, beendete Rama den Krieg, weil es gegen die Prinzipien war einen unbewaffneten Gegner auf dem Schlachtfeld zu bekämpfen.

Verpflichtung: - 'Raghukul Reet Sada Chali Aayi; Pran Jaye par Vachan na Jaaye'. Die Ramayan predigt das Ehren der Verpflichtung. Lord Rama gab ein Versprechen an Sugreev, dem gestürzten Affenkönig, seine Frau und sein Reich von seinem Bruder Bali zu befreien, welcher ihn entthront hatte. Bevor er starb, sagte Bali zu Rama, dass er Sita einfach hätten retten können, weil er ein mächtiger König war als König Ravan. Rama- der inkarnierte Vishnu wusste dies, aber entschied sich, sein Versprechen an Sugreev zu halten, anstatt Bali's Partei zu ergreifen. Rama übergab Sri Lanka dem König Vibhishan (Ravan's Bruder) nachdem Rama den Krieg gewann und riet ihm, es mit Liebe und ohne Diskriminierung zu regieren.

Agni Pariksha (Feuer-Prüfung): - Lord Rama fragte Sita, die Brandprüfung zu unterziehen. Dieser Antrag hatte zwei Gründe; der Erste war, um die echte Sita wieder zurück zu haben von der Göttin des Feuers (Agni Dev), die er gebeten hatte, bevor Ravan sie entführen konnte; und der Zweite war, um zu beweisen, dass Sita noch rein war. Dies zeigte, dass trotz des göttlichen Daseins, Rama Schmerz spürte wegen der sozialen Stigmatisierung und deshalb den Weg wählte des Nachweises der Reinheit indem Sita diese Prüfung untergehen musste. Dies gilt auch für uns in unserem täglichen Leben, dass, wenn man ehrlich und unschuldig ist, dann gibt es keinen Grund, Angst vor jeder Art von Prüfung zu haben. Manche Forscher haben unterschiedliche Ansichten über das Geschehen, aber im Endeffekt überwiegt die Dharma.

Krieg als letztes Mittel : - Lord Rama gab König Ravan reichliche Gelegenheiten vor dem Krieg um Sita zu retten. Er schickte seinen Boten zu Ravan – sogar an dem letzten Tag, als er und seine Armee schon in Sri Lanka war - um ihn zu bitten Sita zurück zu geben und den Krieg zu verhindern.

Ursachen der Probleme: Die Ramayana predigt nicht nur Gutes, sondern warnt auch davor, wenn etwas attraktiv erscheint, dies aber die Quelle des Problems sein kann, zum Beispiel :- Unnatürlich leuchtende Dinge können schädlich sein : - Lord Rama erklärte, dass eine goldfarbener, attraktiver Hirsche nicht ein natürliches Wesen sein kann, aber Sita beachtete seine Worte nicht und dies war die Ursache ihrer Entführung.

Egoismus : König Ravan war sehr sachkundig, ein Besitzer von enormer Macht, ein wahrer Anhänger von Lord Shiva, aber er befolgte nie den Rat seiner Frau, seines Bruders oder Anderen wegen seines Egoismus. Dies war die Ursache seines Sturzes und der Vernichtung seines Königreichs.

Unfares Verhalten: König Ravan behandelte seinen Bruder Vibhishan schlecht und vertrieb ihn aus seinem Königreich. Ravan hörte nicht auf den guten Rat von Vibhishan, da er wusste dass Rama der inkarnierte Vishnu war. Vibhishan flüchtete zu Rama während des Krieges und lieferte ihm Informationen über Ravan, um ihn zu töten.

Schlechte Berater: Manthara, das Dienstmädchen redete auf Königin Kaikeyi ein Rama ins Exil zu schicken. Ravan hat trotz seiner Intelligenz und Macht nicht auf den guten Rat seiner Frau Mandodari gehört oder dem Rat seines Bruders Vibhishan, Sita zurück zu geben und den Krieg zu verhindern. Anstelle dessen entschied er sich auf seine Berater zu hören, die ihn zum Krieg aufdrängten und letztlich führte es zu seiner eigenen Vernichtung. Man sollte immer einen richtigen Betreuer haben, damit man nicht falsche Taten begeht.

Management Lehre

Die meisten der oben genannten Themen sind im Alltag relevant, aber einige sind von der Sicht des Managements interessant.

- Die Rolle der kleinsten Position in einer Organisation kann sehr von Bedeutung sein: ein Vogel wie Jatayu gab Lord Rama wichtige Informationen und auch die Richtung, wo Sita ergriffen wurde, dadurch sparte er viel Aufwand und hatte auch eine klare Richtung für seine Such-Mission.

- Team Motivation von Jambvant; er war derjenige, der Hanuman inspirierte über das Meer zu fliegen und sein Potenzial zu erfassen.

- Hanuman's erster Besuch in Lanka zeigt uns, dass man ein Ziel setzen, strategisch planen und die Stärken und Schwächen seines Gegners kennen sollte.

- Lord Rama stellt eine Rolle eines Mentors, eines Führers dar, der in sein Team glaubt und motiviert. Jede kleinste Arbeit wurde wertgeschätzt, welche man sehen konnte als alle mithalfen beim Aufbauen der mächtigen Brücke zu Sri Lanka für seine Armee.

- Manchmal müssen wir unsere Stärke (Bhay binu Hoye ne preeti) zeigen: - Lord Rama bat wiederholt drei Tage lang Samudra Dev ihm das Recht zu geben um Sri Lanka über das Meer zu erreichen, jedoch bekam er keine Antwort und musste seine Stärke zeigen, indem er ihn damit bedrohte das Meer aus zu trocken.

Dieses Schriftstück ist nicht für jegliche Art von religiöser Förderung oder Verherrlichung, sondern ein kleiner Beitrag um zu lernen und zu zeigen unserer Grundsätze, unserer Opfer und unserer Pflichten; Wertschätzen sollte man hierbei die Demut; Liebe, Respekt und ethische Normen. Die Ramayan verdeutlicht, dass man Artha (Materialismus) und Kama (Vergnügen) aufopfern muss für das Aufrechterhalten der Dharma. Nur durch das Lesen der Tatsachen verändert sich nichts, sondern man muss die Wörter in Taten umsetzen um die Lehre der Ramayan wahr zu nehmen.

Yogesh Nama ist von Beruf Elektroingenieur und Unternehmer im Bereich der elektrischen Energieversorgung. Er hat eine Leidenschaft für das Ramayana (das zweite indische Nationalepos) und erfreut sich an Aktivitäten, die mit kultureller Integration und Harmonie zu tun haben.



Pankhuri Nama arbeitet im Projektwesen des Logistikunternehmens Amazon und ist ein aktives Mitglied der Nushu Community (Netzwerk für weibliche Führungskräfte). Außerhalb der Arbeit interessiert sie sich für die Historie der indischen Textilindustrie.



Relevance of the Ramayan in Modern Life

By Yogesh Nama

In the Hindu epic, the Ramayana, Diwali is a celebration of the returning of Lord Rama from exile. The Ramayana is not merely a religious story but contains valuable and timeless messages, manifesting human values which are still relevant in our modern life in a very simplified manner and applicable, despite global development. The Ramayana teaches us what is duty, truth, bravery, loyalty, who is the ideal son, ideal brother and ideal ruler and what is righteous behaviour for the individual, society and family.

DHARMA- King Dashrath was in a deep dilemma when Queen Kaikeyi (King Dashrath had three wives-Kaushalya, Kaikeyi and Sumitra) asked him to honour his commitment and send his beloved son Rama (born to Queen Kaushalya) into exile. Lord Rama, exemplifying the ideal son, preferred sacrificing his own comfort to disobeying his father's wishes and went into exile; he followed his dharma in order to maintain peace in the kingdom and his family; Putra Dharma (Duty of Son) to solve his father's dilemma. Devi Sita preferred to accompany her husband during exile (although it was not asked of her to do so) rather than live on in comfort in Ayodhya; this reflects Patni Dharma (duty of wife). Patni Dharma was also exemplified by Urmila, the wife of Lakshman, who chose to stay on in Ayodhya, away from her husband and take care of her in-laws.

USE OF POWER- Lord Rama was a reincarnation of Lord Vishnu. In spite of having all divine powers, he spent his life as a human and went through all challenges that a normal person undergoes, thus maintaining his dharma.

LOYALTY- Bharat (Brother of Lord Rama), refused the throne and chose to work as an administrator, in spite of having an opportunity to rule the kingdom. He graciously placed his brother Rama's sandals (Paduka) on the throne and administered the kingdom in his brother's name.

HUMILITY- Lord Rama showered great love and affection on everyone, regardless of their status, cast and creed, including animals and socially deprived beings. While dealing with his own brother Bharat, who was supposed to rule the kingdom during the period of his exile, he behaved with love & dignity; paying the fare to Kewat (ferryman); happily eating berries which were first tasted by Sabri; entire search for his kidnapped wife Sita and building an army of monkeys and crediting all success to them; dealing with King Bali and King Ravan in a dignified manner while he disagreed with their actions. In the middle of the war, King Ravan became powerless as all his weapons were destroyed. At that time Lord Rama stopped the war because it was against principle to kill an unarmed enemy on the battlefield.

COMMITMENT- 'Raghukul Reet Sada Chali Aayi; Pran Jaye par Vachan na Jaaye'.

The Ramayan preaches about how important it is to honour a commitment. Lord Rama gave a commitment to Sugreev, the ousted monkey king, to free his wife and kingdom from his brother Bali; who had tactfully dethroned him. Before dying, Bali told Rama, that if he (Bali) could have supported Rama, Devi Sita could have been easily rescued because Bali was a more powerful king than King Ravan. Being Vishnu incarnate, Lord Rama knew this, but chose to honour his commitment to Sugreev, rather than side with the unrighteous Bali, even though it would have been to his advantage to do so. He handed over Lanka to King Vibhishan after winning the war and advised him to rule it with love towards all and without any ill feeling or discrimination.

AGNI PARIKSHA (fire test)- Lord Rama asked Devi Sita to undergo the fire test. This request was because of two reasons; one was to get back the real Devi Sita from the God of Fire (Agni Dev) which he had requested of Agnidev before Ravan could abduct her; and second, was to prove that Sita was still pure. This reflected that in spite of being divine, he also experienced the pain of social stigma and the sorrow it brought and chose the path of proving purity and innocence by undergoing a test. This also applies to us in our daily life, in that, if one is true and innocent, then there is no reason to be afraid of any kind of test/ investigation.

Some scholars have had different views about how and why the agni pariksha took place and these views are sometimes contradictory to each other; but what we need to bear in mind is that finally Dharma prevailed.

WAR AS THE LAST RESORT- Lord Rama gave ample opportunities to King Ravan before waging a war against him to

rescue Devi Sita. He sent his messengers to request Ravan to return Sita and avert war, even to the last day, when he and his army reached Lanka.

CAUSE OF PROBLEMS- The Ramayana preaches not only good things but also warns about how things that may seem attractive, can be the source of problems, for example-

Unnaturally Glistening things can be harmful- Lord Rama explained that a golden coloured attractive deer cannot be a natural animal but Devi Sita didn't heed his words, and this desire was the unfortunate cause of her abduction.

Ego- King Ravan was highly knowledgeable, a possessor of tremendous power, a true devotee of Lord Shiva, but didn't listen to his wife, brother and other counsellors due to his ego. This was the ultimate cause of his downfall and the ruin of his entire kingdom.

Unfair behaviour- King Ravan misbehaved with his brother Vibhishan and expelled him from his kingdom. Ravan didn't heed the good advice of Vibhishan, inspite of the knowledge that Lord Rama was none other than Lord Vishnu in human incarnation. Vibhishan took refuge at Lord Rama's feet, and during war and emergencies that arose, provided vital information on how to kill King Ravan.

Ill advisers- Manthara, the maid of Queen Kaikeyi, provoked her into taking wrong action, thus sending Rama to exile. Ravan, though possessed of great intelligence and power, did not heed the good advice of his wife, Mandodari or that of his brother, Vibhishan to return Sita and avert war. Instead, he chose to listen to his advisers who urged him into battle and ultimately, his destruction. One should always choose ones advisors carefully, so as to take the right action.

***MANAGEMENT LESSONS**

Most of the previously mentioned topics are relevant in daily life, but a few more lessons can be interesting from the management point of view.

- Role of the smallest person in an organisation can be a significant one : a bird like Jatayu gave Lord Rama vital information and the direction in which Sita had been taken, thus saving a lot of effort and also setting a clear direction for the search mission.

- Team motivation by Jambvant; he was the one who inspired Hanuman to fly over the sea, and realise his potential.

- Hanuman's first visit to Lanka guides us to set a goal, plan strategically and review the strengths and weakness of our competitor.

- Lord Rama shows us the role of a mentor, a ruler, the creation of competent leader, belief in, and motivating your team. No work is too big or too small was shown by acknowledging the small squirrel's contribution while building the mighty bridge to carry his army across the sea to Lanka.

- Some time we need to show our strength (Bhay binu hoye ne preeti)- Lord Rama repeatedly requested Samudra Dev for three days to grant him the right of passage to reach Lanka but when there was no response, Lord Rama had to show his strength by threatening to dry up the entire sea by a single arrow.

This piece of writing is not for any kind of religious furtherance or aggrandisement, but a naïve effort to learn, get inspiration and appreciate the principles of sacrifice; duties; humility; love & respect; high morals and ethical standards. The Ramayan emphasises that in upholding Dharma, both Artha (materialism) and Kama (pleasure) can and must be sacrificed. Only reading of facts is a futile exercise unless we make an effort to imbibe the lessons the Ramayan attempts to teach us, albeit it be the smallest one.



Yogesh Nama is an Electrical engineer by profession and an entrepreneur in the field of electrical energy distribution. He has a passion for the Ramayan and enjoys activities relating to cultural integration and harmony.

Martina Grziwa

Wir feiern das Lichterfest, dieses Jahr, vom 09.11 bis 13.11. 2023

Immer mehr nationale und religiöse Feste sind weltweit bekannt und laden die Menschen zum Feiern ein, wie Weihnachten, Holi, das Zuckerfest und so auch Diwali, das wichtigste Fest des Jahres, in der hinduistischen Religion.

War Diwali noch vor 20 Jahren auf dem indischen Kontinent oder unter den Indern im Ausland ein national und religiös indisches Fest, kennt heute sogar Joe Biden das Fest und hat es als Präsident der USA mit den Menschen, ob Inder oder nicht, als größtes Fest 2022 im Weißen Haus, gefeiert.

Diwali ist ein Fest, dass andere Kulturen toleriert, anzieht und deren Menschen einlädt mitzufeiern.

Was ist also so besonders an „Diwali“?

Der Name kommt aus dem Sanskrit (Hindi/Devanagari: दीवाली, *dīvālī*; दीपावली *dīpāvalī*) und bedeutet so viel wie Lichterkette.

Ursprünglich ist Diwali das Lichterfest, dass den Sieg über die Dunkelheit, den Sieg über das Böse symbolisiert und fünf Tage lang auf dem ganzen Subkontinent, also auch in Sri Lanka, in den Himalayaländern (Nepal Tibet Buthan ...) und allen hinduistisch geprägten Ländern in Asien, festlich zelebriert wird.

Der Sieg über die Dunkelheit und dem Bösen findet sich in der großen Erzählung des Ramayana (रामायण *rāmāyaṇa*) von Valmiki (वाल्मीकि *Vālmīki*) wieder. Zahlreiche Variationen dieses Epos gibt es in und außerhalb Indiens.



Quelle: <https://www.indiaparenting.com/significance-of-rangolis-during-diwali.html>

Das Wesentliche ist aber der Sieg Ramas(राम, *rāma*) über den Dämonen Ravana (रावण, *Rāvaṇa*). Das Böse, das Dunkle wird vom Licht „verdrängt“ und verliert.

Diese Erzählung spricht heute viele Menschen auf der Welt an, die Dunkelheit durch Lichterketten, Kerzen, Öllampen oder Leds zu erleuchten und somit nicht nur Helligkeit in die Städte, sondern auch in das Dunkle der Seele zu bringen. Für viele Menschen ist das ein wichtiges Anliegen geworden. Diwali, das Lichterfest, mit dem Sieg über das Dunkle und Bösel, spiegelt das wider.

Nicht nur die wunderschönen Lichterperformances auf der ganzen Welt, sondern auch die Fröhlichkeit, das Tanzen und die gute und friedliche Atmosphäre veranlassen heute die Menschen dieses Fest mitzufeiern und in ihre eigenen Kulturen zu integrieren.

Diwali und Holi sind die beiden indischen Feste, die gegenwärtig eine universelle Bedeutung haben und zu einem globalen friedlichen Miteinander beitragen.

Nicht zu vergessen, auch die Konsumindustrie profitiert von der Popularität und der Globalisierung des Lichterfestes. Ohne es zu wollen, schafft Diwali Saisonarbeitsplätze für viele Menschen auf der ganzen Welt.

Daher allen Menschen auf der Welt, in Deutschland und hier bei uns in DIG- Bonn ein „Happy Diwali“, ein fröhliches Lichterfest, हैप्पी दिवाली आप सबको को!



Bild: Dr. Günther Koenig

Die „Pushkar Mela“: Ein festlicher Höhepunkt in der Wüste Rajasthan

Dr. Günther Koenig

Alljährlich im hinduistischen Monat Kartik (Oktober-November) findet in Pushkar ein sehr bemerkenswertes, mehrtägiges religiöses Fest, die Pushkar Mela, statt. Die Feierlichkeiten gipfeln in einem rituellen Bad tausender Pilger im Pushkar-See. Gleichzeitig wird dort in diesen Tagen der wohl weltweit größte Kamelmarkt betrieben. Die spektakuläre Veranstaltung lockt nicht nur zigtausende Rajasthani Nomaden in ihren reich geschmückten, farbenprächtigen Kostümen an, sondern auch von Jahr zu Jahr mehr Touristen, darunter viele Ausländer. Dieses Jahr ist es ab dem 15. November wieder soweit.

Kamele soweit das Auge reicht

„Mela“ bedeutet ein Zusammentreffen aller Kreaturen Gottes. Und in der Tat strömen bei diesem Fest tausende Menschen, Kamele, Pferde, Kühe, Ziegen und Schafe aus allen Windrichtungen in der sonst so beschaulichen Kleinstadt im Vorland der Wüste Thar zusammen.

Unter den Kreaturen sind die Kamele sicherlich die Hauptdarsteller. Mit bis zu 30000 Tieren zählt die Pushkar Mela zu den größten Kamelmärkten weltweit. Soweit das Auge reicht zieren die Silhouetten der Wüstenlasttiere – vor der Kulisse des charakteristischen spitzen Berges vor Pushkar – das karge sandige Umland.

Überall ist das eigentümlich schnarrende Kamel-Röhren zu vernehmen. Die Tiere werden von ihren Eigentümern bewacht, die abends ihre kleinen Lagerfeuer aus Holz und getrocknetem Kamelung entfachen, welche die Luft mit Rauch erfüllen. Die Feuer sind auch nötig, da es nachts in der Wüstengegend empfindlich kalt werden kann. Unter dem Mondschein und an den Feuern herrscht ein munteres Treiben mit viel Palaver. Vorbeikommende werden meist freundlich mit dem traditionellen "Ram Ram" begrüßt.

Tagsüber werden Schönheits- und Talentwettbewerbe ausgerichtet. Einige Kamele sind bunt und reichlich geschmückt. Anderen haben die Besitzer ein besonderes Muster ins Fell geschoren. Hauptattraktion für

Schaulustige sind allerdings die Kamelrennen, bei denen die mutigen Reiter auch gerne mal abgeworfen werden. Bunte Turbane rollen dann durch den Sand, während die Reiter den Kamelen hinterherhasten, um sie wieder einzufangen.

All dies dient dem Preisgeben der Ware, um die tagelang heftig gefeilscht wird. Hunderte von Viehhändlern



Bild: Dr. Günther Koenig

aus Rajasthan und anderen Bundesstaaten treffen hier aufeinander und lassen für einige Tage das abgeschiedene Landleben hinter sich. Das Handeln startet bereits eine Woche vor dem Beginn des eigentlichen Fests.

Der religiöse Ursprung

Wieso wurde Pushkar für gläubige Hindus zu einem der fünf heiligsten Wallfahrtsorte Indiens? "Pushkar" – auf Sanskrit "blauer Lotus" – verdankt seinen Namen einer Legende um den Schöpfergott Brahma, der im Kampf gegen den Dämon Vajra Nabh drei Lotusblüten fallen gelassen habe. Dort, wo sie den Boden berührten – im heutigen Pushkar – seien die drei Seen entstanden.

Im Monat Kartik sollte Brahma ein heiliges Ritual – ein „Yagna“¹ – in Pushkar zelebrieren. Zu diesem Anlass musste seine Gemahlin anwesend sein. Da dem nicht so war, soll er kurzerhand das Hirtenmädchen Gayatri geheiratet haben. Als Brahmas Gemahlin Savitri davon erfuhr, belegte sie ihn aus Zorn mit einem Fluch. Demnach durfte er fortan nur in Pushkar verehrt werden. Und in der Tat ist der große Tempel dort der einzige in Indien, der speziell dem Schöpfergott Brahma gewidmet ist.

Seit vielen Jahren pilgern fromme Hindus und Sadhus in den fünf letzten Tagen vor dem Vollmond des Monats Kartik an den Pushkar-See, um in dem von Brahma gesegneten Wasser unterzutauchen. Das Bad soll sie

Bild: Canstock



Bild: Dr. Günther Koenig



von allen Sünden reinwaschen. Als besonders heilig, reinigend und heilend gilt das Vollmondbad an Kartik Purnima. In dieser Nacht kommen der Legende nach nicht weniger als 330 Millionen Hindu Gottheiten nach Pushkar, um die Badenden zu segnen. Die Pilger verwandeln die Seen in der Vollmondnacht mit hunderten kleinen schwimmenden Lämpchen in ein zauberhaftes, besinnliches Lichtermeer.

Das weltliche Vergnügen

Doch auch das weltliche Vergnügen kommt bei der Pushkar Mela nicht zu kurz. Mehr als 300.000 Besucher zieht das bunte Treiben alljährlich an. Die Einheimischen tragen farbenprächtige Saris und Turbane und viele der Damen sind von Kopf bis Zeh mit dem typischen Silberschmuck der Region bedeckt. An zahllosen Verkaufsständen werden Kunsthandwerk, Silberschmuck und Textilien aller Art angeboten. Riesenräder, Los- und Schießbuden sowie Garküchen dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Eine der Hauptattraktionen des Rummels sind die vielen Wettbewerbe, die über die Tage hinweg ausgetragen werden. So treten Männer zum traditionellen Wetteifern um den längsten Schnurrbart an. Vor den Augen staunender Besucher werden meterlange Bärte dargeboten und wieder aufgewickelt. Bei einem Brautpaarwettbewerb ziehen Paare in leuchtenden indischen Hochzeitsgewändern über die Bühne. Beim jährlichen Tauziehen messen sich derweil Gruppen von Einheimischen und Touristen. Ob Cricket, Reise nach Jerusalem oder Gesangswettbewerb – für jeden, der nicht einfach nur zuschauen möchte, ist etwas geboten.

Die Pushkar Mela ist nicht zuletzt auch ein kulturelles Highlight. Viele bekannte Künstler werden zum Fest eingeladen. Zum Abend hin, wenn sich die Händler nach dem Tagewerk um die Lagerfeuer versammeln und die sinkende Sonne die Dünen in ein bräunliches Rot taucht, treten Volksmusik und -tanz in den Mittelpunkt des Geschehens.

Alles in allem ist die Pushkar Mela eine einzigartige Erfahrung des Geistes und der Sinne, die vielen das Einläuten des Winters auf die eine oder andere Weise versüßen dürfte.

¹ Oh my Rajasthan, „Jagatpita Brahma Mandir: the only Brahma temple in Rajasthan and the legend behind it“, 2018, <https://www.ohmyrajasthan.com/jagatpita-brahma-mandir>.

² Festivals of India, „Pushkar Fair 2018“, <https://www.festivalsfindia.in/Pushkar>.

³ Sharell Cook, „2018 Pushkar Camel Fair: Essential Festival Guide“, tripsavvy, January 2018, <https://www.tripsavvy.com/pushkar-camel-fair-festival-guide-1539294>.

⁴ Website of the Pushkar Mela, „A Guide to all the exciting competitions at the Pushkar Mela 2017“, 2017, <https://www.pushkarmela.org/competitions>.

Ehemaliger Botschafter **Dr. Günther Koenig** war von 2012 bis 2016 Präsident der Deutsch-Indischen Gesellschaft Bonn-Köln. Seine Leidenschaft für Indien erwachte während seines ersten Auslandspostens in Chennai zwischen 1974 und 1977. In diesen Jahren befasste er sich intensiv mit der kulturellen, religiösen, politischen und wirtschaftlichen Vielfalt Indiens. Seither ist er Land und Leuten stets eng verbunden geblieben. Als passionierter Photograph hat er den Facettenreichtum Indiens wiederholt festgehalten. Gerade im farbenfrohen, kulturell reichen und religiös vielseitigen Rajasthan konnte er nur selten von der Kamera ablassen. Die Arbeit der Deutsch-indischen Gesellschaft zur Förderung der deutsch-indischen Freundschaft hielt und hält er für überaus bereichernd und hat diese mit großem Enthusiasmus unterstützt.



Dr. Günther Koenig †



Bild: Canstock

Rajasthan – Nationalparks

Lina Fetsch

Rajasthan hat viel zu bieten, auch Naturfreunde kommen auf ihre Kosten. Vier außergewöhnliche Nationalparks schützen Flora und Fauna des größten indischen Bundesstaats. Im Folgenden wollen wir Ihnen diese einzigartigen Schutzgebiete vorstellen.

Eleganz und Stärke: Tiger in Rathambore

Seit in den 1970er Jahren der Bengalische Tiger massiv vom Aussterben bedroht war, wurden landesweit viele Schutzkampagnen ausgerufen. So entstanden auch die meisten Tigerreservate, die entweder in den Nationalparks selbst liegen oder ihnen angegliedert sind. Im jährlichen Tigerzensus werden alle Individuen gezählt: 1700 waren es im Jahre 2011 in den Schutzgebieten. Eines dieser Schutzgebiete ist der 1980 eröffnete Rathambore Nationalpark, etwa 180 km südöstlich von Jaipur. Er zählt mit 282 km² zu den größten Nationalparks Nordindiens und ist vor allem bekannt für seine Tiger. Diese sind an Besucher gewöhnt und können daher relativ leicht gesehen werden. Zusammen mit dem Kaila-Devi-Reservat und einigen kleineren Gebieten formt der Rathambore Nationalpark das gleichnamige Tigerreservat. Das Rathambore Tigerreservat erstreckt sich auf 1335 km² und wurde 1973 ausgerufen. Seitdem ist die Individuenanzahl der Tiger stabil, jedoch sind Wilderer noch immer ein nicht unbedeutendes Problem. Weitere geschützte Tierarten, die im Rathambore Nationalpark gesichtet werden können sind: Leoparden, Hyänen, Faultiere, Goldjakale und diverse Vogelarten. Neben der Fauna bietet Rathambore aber auch eine interessante Flora. Es handelt sich um ein trockenes Gebiet mit trockentoleranter, sommergrüner Vegetation. In der Regenzeit oder kurz danach können die leuchtend grünen Blätter der Laubbäume bestäubt werden. Das ganze Jahr über beeindruckt die Banyanbäume. Über 539 blühende Arten verzaubern die Parkbesucher. Die beste Jahreszeit, um Wildtiere zu beobachten sind die trockenen Sommermonate April bis September. In dieser Zeit wandern sie viel umher, um Wasser zu suchen. Safaritouren werden täglich angeboten.

Unberührte Natur trifft Kulturdenkmäler: Sariska Nationalpark

Das frühere Jagdgebiet des Maharaja von Alwar wurde 1958 zum Schutzgebiet und 1982 zum Nationalpark erklärt. Seine Funktion als Tigerreservat erhielt Sariska im Jahre 1979. Sariska ist ein breites Tal, nordöstlich angrenzend an den Siliserh See. Die Pflanzenwelt setzt sich aus trockenen, sommergrünen Bäumen zusammen. Besonders häufig sind Akazien, Malabar-Lackbäume und Indische Jujuben.

Die Tierwelt des Sariska Nationalparks ist einen Besuch definitiv wert: Affen, Nilgautantilopen, Sambar- und Axishirsche können tagsüber gesehen werden. In der Dämmerung kommen nachtaktive Tiere wie das Indische Stachelschwein, die gestreifte Hyäne oder der Indische Fleckenmusang aus ihren Verstecken. Besonders Glückliche könnten auch Leoparden sichten. Die Tiger im Sariska-Nationalpark sind etwas scheuer als im Rathambore, werden jedoch ebenfalls regelmäßig - insbesondere zur Trockenzeit nahe Wasserlöchern - gesichtet. Vogelliebhaber werden sich über die vielen indischen Pfauen besonders freuen. Weitere Vogelarten wie z.B. Rebhühner, Wanderbaumelstern, Buschwachteln, Sandhühner und gold-schwarze Spechte leben ebenfalls im Park. Besonders am Sariska-Nationalpark ist die Fülle an historischen und religiösen Denkmälern auf seinem Gebiet. So sind die Ruinen der Kankwari-Festung und die heißen und kalten Quellen von Taalvriksh zu nennen. Diverse Tempel, wie der Neelkanth-Tempel aus dem 10. Jahrhundert oder der Budha Hanumab Tempel, können (und sollten!) bestaunt werden. Wenn Sie sich sowohl für Kultur als auch Natur interessieren,



Bild: Canstock

Rajasthan hat viel zu bieten, auch Naturfreunde kommen auf ihre Kosten. Vier außergewöhnliche Nationalparks schützen Flora und Fauna des größten indischen Bundesstaats. Im Folgenden wollen wir Ihnen diese einzigartigen Schutzgebiete vorstellen.

Eleganz und Stärke: Tiger in Rathambore

Seit in den 1970er Jahren der Bengalische Tiger massiv vom Aussterben bedroht war, wurden landesweit viele Schutzkampagnen ausgerufen. So entstanden auch die meisten Tigerreservate, die entweder in den Nationalparks selbst liegen oder ihnen angegliedert sind. Im jährlichen Tigerzensus werden alle Individuen gezählt: 1700 waren es im Jahre 2011 in den Schutzgebieten. Eines dieser Schutzgebiete ist der 1980 eröffnete Rathambore Nationalpark, etwa 180 km südöstlich von Jaipur. Er zählt mit 282 km² zu den größten Nationalparks Nordindiens und ist vor allem bekannt für seine Tiger. Diese sind an Besucher gewöhnt und können daher relativ leicht gesehen werden. Zusammen mit dem Kaila-Devi-Reservat und einigen kleineren Gebieten formt der Ranthambore Nationalpark das gleichnamige Tigerreservat. Das Ranthambore Tigerreservat erstreckt sich auf 1335 km² und wurde 1973 ausgerufen. Seitdem ist die Individuenanzahl der Tiger stabil, jedoch sind Wilderer noch immer ein nicht unbedeutendes Problem. Weitere geschützte Tierarten, die im Rathambore Nationalpark gesichtet werden können sind: Leoparden, Hyänen, Faultiere, Goldjakale und diverse Vogelarten. Neben der Fauna bietet Rathambore aber auch eine interessante Flora. Es handelt sich um ein trockenes Gebiet mit trockentoleranter, sommergrüner Vegetation. In der Regenzeit oder kurz danach können die leuchtend grünen Blätter der Laubbäume bestaunt werden. Das ganze Jahr über beeindruckt



Bild: Canstock

Leben unter extremen Bedingungen: Desert National Park

Im Westen Rajasthans, 60 km von der Stadt Jaisalmer, befindet sich der Desert National Park. Mit 3162 km² ist er einer der größten Nationalparks Indiens. Wie der Name (Desert engl. = Wüste) besagt, ist der Park in einer Wüste: der Wüste Thar, um genau zu sein. Etwa 20% des Parks sind Sanddünen. Ansonsten findet man Felsenlandschaften, ausgetrocknete Salzseen und feste Dünen vor. In dieser Umgebung können nur besonders angepasste Tiere und Pflanzen überleben. Darunter sind Antilopen wie die Indische Gazelle, Wüstenfüchse, Wölfe, Wüstenkatzen und Kamele. Natürlich leben auch viele Reptilien im Desert Nationalpark: Echsen, Geckos, Vipern und andere Schlangen. Während die genannten Spezies eher zurückhaltend gefärbt sind und sich zu tarnen suchen, gibt es auch schillernd-bunte Tiere: Vögel. Flughühner, Bienenfresser, Lerchen, Würger – aber auch Raubvögel wie Bussarde, Falken und Steppenadler kann man sichten. Der



Bild: Canstock

Leben unter extremen Bedingungen: Desert National Park

Im Westen Rajasthans, 60 km von der Stadt Jaisalmer, befindet sich der Desert National Park. Mit 3162 km² ist er einer der größten Nationalparks Indiens. Wie der Name (Desert engl. = Wüste) besagt, ist der Park in einer Wüste: der Wüste Thar, um genau zu sein. Etwa 20% des Parks sind Sanddünen. Ansonsten findet man Felsenlandschaften, ausgetrocknete Salzseen und feste Dünen vor. In dieser Umgebung können nur besonders angepasste Tiere und Pflanzen überleben. Darunter sind Antilopen wie die Indische Gazelle, Wüstenfüchse, Wölfe, Wüstenkatzen und Kamele. Natürlich leben auch viele Reptilien im Desert Nationalpark: Echsen, Geckos, Vipern und andere Schlangen. Während die genannten Spezies eher zurückhaltend gefärbt sind und sich zu tarnen suchen, gibt es auch schillernd-bunte Tiere: Vögel. Flughühner, Bienenfresser, Lerchen, Würger – aber auch Raubvögel wie Bussarde, Falken und Steppenadler kann man sichten. Der Große Indische Bussard ist nur in dieser Region zu finden (endemisch) und zudem hoch gefährdet. Die Pflanzenwelt ist spärlich. Nur wenige, stark angepasste Arten können mit den extremen Temperaturen und dem Wasserangebot umgehen. So finden sich Palmen, Dornbüsche, Zwergsträucher und einige Grasarten. Ein guter Beobachtungspunkt ist das Sudashri-Wasserloch, wenn man Tiere sehen möchte. Empfehlenswert ist ein Besuch zwischen November und März.

Quellen:

<http://www.transindiatravels.com/rajasthan/national-parks-in-rajasthan/>
<https://www.indiawildliferesorts.com/national-park-in-rajasthan.html>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Ranthambhore-Nationalpark>
<http://ranthambhore.com/>
<http://natureconservation.in/desert-national-park-complete-detail-updated/>
<http://www.indiawildlifeinfo.com/wildlife-parks/darrah-national-park-kota.html>



„Jhanjhar“ Desi-Fusion (IAB)
60th Republic Day of India

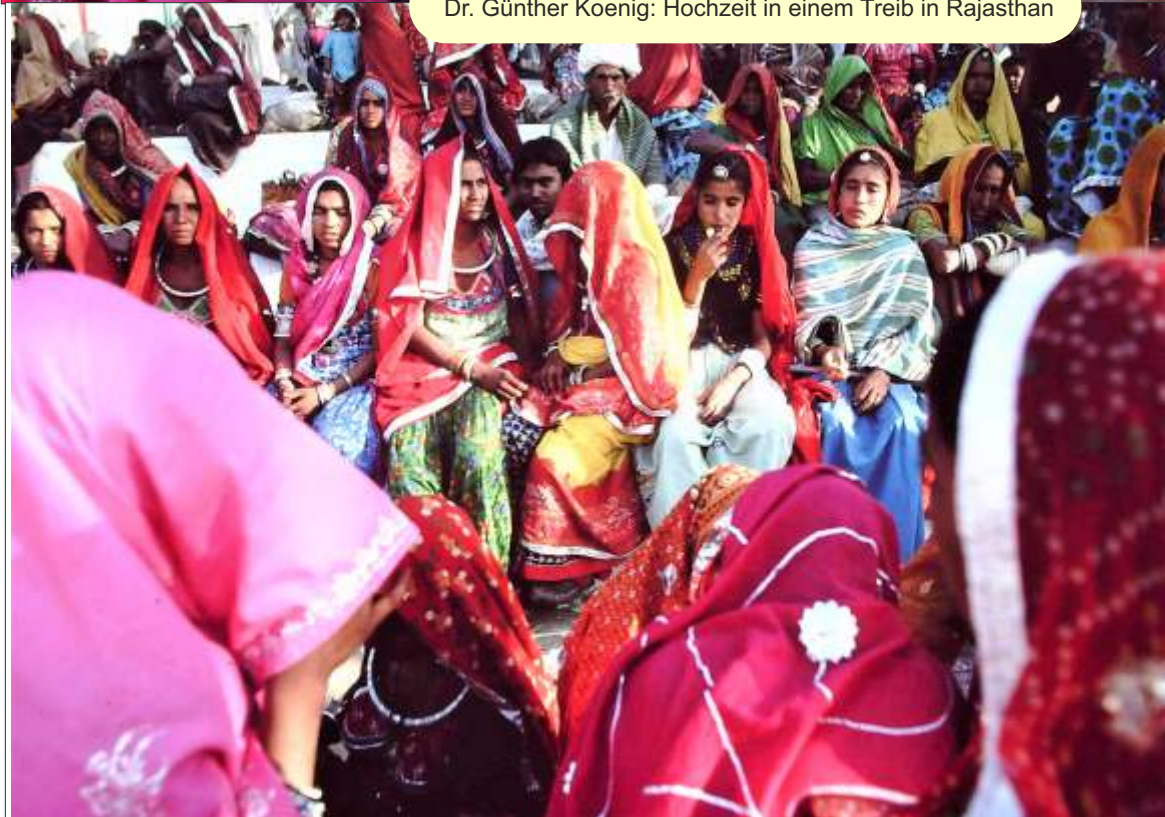


3 MONTHS TO FIVE THOUSAND RUPEES OR WITH BUYING

Protograph: R.S.Wadhwa



Dr. Günther Koenig: Hochzeit in einem Treib in Rajasthan



Die Völker Rajasthans

Die Rajputen:

R.S.Wadhwa

Die Rajputen von Rajasthan gelten als Krieger und Aristokraten. Sie sind in die Clans Rathors und Thakurs unterteilt. Sie wurden als fürstlicher Staat betrachtet und der soziale Kopf des Clans war ihr politischer Herrscher. Die Rajputen machen zehn Prozent der Staatsbevölkerung aus, regierten aber in Rajasthan seit mehr als tausend Jahren. Jaipur wurde von den Rajputen und Jodhpur regiert und Bikaner wurde von den Rathors regiert. Die Maharajas, Rajas und Thakurs wurden von den Dienern unterhalten, der normale Rajput wurde als Soldat, Landwirt und/oder im Haushalt der Könige eingesetzt.



Bild: Dr. Günther Koenig

Die Brahmanen:

Sie wurden den Rajputen gleichgestellt. Die Königreiche wurden immer von den Invasoren und Plünderern bedroht. Rajputs verteidigten die Brahmanen, um eine Oberhand über sie zu haben. Die Brahmanen dienten als Verwalter in den königlichen Ämtern und als Priester

Die Jats:

Die Jats, auch bekannt als Choudharys, halten die prominenten Positionen in Rajasthan. Sie sind in Rajasthan in der Mehrheit. Sie sind wiederum in 12 große Clans und 240 kleinere Clans unterteilt. Die Landwirtschaft ist ihre Hauptbeschäftigung. Sie waren in Polizei und Militär angestellt. Viele Jats wurden während des Ersten Weltkrieges in der Indischen Armee eingesetzt (das Jat-Regiment wurde gegründet).



Die Hauptstämme von Rajasthans:

Die Stämme von Rajasthan (etwa zwölf bis fünfzehn Prozent der Gesamtbevölkerung des Staates) sind Hunderte von Jahren alt und es gibt etwa zweihundert verschiedene ethnische Gruppen. Jede Gruppe ist anders und ihre Einrichtung hat ihre eigene Geschichte, Rituale und sozialen Ereignisse. Jede Gruppe hat ihr eigenes Rechtssystem namens Panchayat, das aus fünf gewählten Mitgliedern, meist fünf Ältesten, besteht. Ihre Aufgabe ist es, die internen Konflikte zu lösen und neue Regeln und Vorschriften zu definieren. Wenn ein Gesetz gebrochen wird, entscheidet der Panchayat über die Strafe. Man kann die verschiedenen Stämme in den Variationen anhand ihrer Kostüme, Schmuck, Messen, Ritualen und Festivals identifizieren.

Bhils:

Der Bhil-Stamm lebt in den hügeligen Gebieten von Arawali um Chittorgarh, Banswara und Dungarpur. Sie machen 39 % der gesamten Stämme von Rajasthan aus. Sie leben lieber in abgelegenen Gebieten als in Dörfern. Sie werden als tapfere Krieger hoch respektiert. Die Rajput-Könige waren von ihnen abhängig und wurden eingesetzt, um sie gegen Marathen und Mogule zu verteidigen. Sie wurden in den Epen von Mahabharata auch als tapfere Krieger erwähnt. Die Briten beschäftigten sie in der Royal Indian Army. Die Bhil-Frauen lieben Schmuck aus Horn, Lack, Silber und Kupfer.

Meenas (Minas):

Die Meenas sind die zweitgrößte Stammesgruppe. Sie sind über den ganzen Staat verteilt. Der Name Meena kommt von dem Wort Meen (Fisch). Sie behaupten, Nachkommen des Fisches zu sein, der Inkarnation von Lord Vishnu. Sie waren der herrschende Stamm von Rajasthan. Im Jahr 1924, als die Briten Rajasthan besetzten, galten die Angehörigen dieses Stammes als Verbrecher. Nach der Unabhängigkeit Indiens im Jahr 1947 wurde ihr strafrechtlicher Status aufgehoben. Ihre Kultur wurde jedoch zerstört und die Regierung versicherte ihnen Schutz. Alle Kriminalfälle wurden zurückgezogen und die Meenas nahmen ihr Überleben in der Landwirtschaft auf.



Gavarias:

Der Stamm der Gavaria ist mit der Herstellung von Seilen verbunden. Das soziale Leben wird vom Panchayat geregelt. Jeder Ort hat sein eigenes Panchayat. Dann wählen sie einen Obersten Panchayat, der die Probleme von zwei oder vielen lokalen Panchayats anhört. Ein Korb ist der wichtigste Gegenstand im Haus und muss von den Eltern der Braut gegeben werden, wenn sie heiraten. Der Gavaria-Stamm ist in 3 Untergruppen und in diese wiederum in Untergruppen aufgeteilt.



Bild: Dr. Günther Koenig

Banjaras (Banjare):

Die Banjaras sind ein Nomadenstamm, der mit Ochsen getriebenen Ochsenkarren dorthin fährt, wo sie benötigt werden. Ihr Handel wird jetzt vom modernen Transport übernommen und ihre Existenz ist begrenzt; sie machen derzeit Jobs wie Unterhaltung und Landwirtschaft.

Gadhia Lohars

Gadhia Lohars sind Schmiede. Sie stellen Waffen für die Armee von Maharana Pratap von Mewar her. Maharana Pratap von Mewar versprach, wenn er den Kampf gegen die Moguln verlor, würden sie nie nach Hause zurückkehren. Sie verloren den Kampf und wanderten von einem Ort zum anderen auf dem Ochsenkarren "Gadhi"; der Name Gadhia-Lohar kam von dort, sie sind sogar in der Hauptstadt Delhi zu sehend und treiben dort den gleichen Handel. Sie sind auch als Zigeuner bekannt.

Rebaris:

Die Rebaris sind ein buntgewürfelter Stamm, der immer noch auf der Suche nach seinen Schaf- und Kamelherden durch die Wüste wandert. Es wird angenommen, dass ihre Vorfahren von Lord Mahadeva erworben wurden. Sie sind in zwei Untergruppen - Meenu und Chalkias - unterteilt. Meenu handeln mit Kamelen. Die Chalkias unterhalten große Mengen an Schaf- und Ziegenherden. Sie kochen und essen noch immer in/aus irdenen Töpfen. Die Frauen-Kleidung ist einfach, aber bunt. Männer tragen einen weißen Dhoti. Ein weißer Turban wird von einem Waisenjungen getragen. Die jungen und unverheirateten Mädchen tragen lange Röcke zusammen mit einer Kurta.

Quelle:

<https://indianexpress.com/article/lifestyle/art-and-culture/the-good-folk-of-rajasthan-5030835/>
<https://www.folkartrajasthan.org/>
<https://www.rajras.in/index.php/tribes-of-rajasthan/>
<https://www.rajasthanidirect.com/culture/tribes-of-rajasthan>
http://www.rajasthanvisit.com/Folk_Tribes_of_Rajasthan.htm
<http://www.hlft.in/india-tribes/rajasthan.htm>



Bild: Dr. Günther Koenig



Bild: Sarvesh Joshi (Jodhpur-Rajasthan)

Holi – Das Farbenfest in Rajasthan

Sumita Wadhwa

Das Farbenfest Holi wird überall in Indien gefeiert und seit einigen Jahren auch überall auf der Welt. Das Fest wird aus unterschiedlichen Gründen zelebriert, weshalb es nicht nur eindrucksvoll und farbenfroh für die Einwohner Indiens wirkt, sondern auch viele Touristen nach Indien lockt um sich dieses wundervolle Spektakel anzusehen.

In diesem Artikel geht es um das Holidfest in Rajasthan und welche Unterscheidungen es zu anderen Staaten in Indien gibt. Die Einwohner des Staates Rajasthan stecken viel Kraft und Liebe um das Fest einzigartig und unvergesslich zu gestalten.

Braj Mahotsav

Braj Mahotsav wird einige Tage vor Holi zu Ehren von Lord Krishna gefeiert. Drei Tage lang feiert das Volk das Fest in der Region Braj, ein Ort in Rajasthan. Es wird vermutet, dass Lord Krishna seine Kindheit hier verbrachte. Mit leuchtender und farbenfroher Kleidung wird hier getanzt und gesungen, welches die Liebe zwischen Radha und Krishna symbolisieren soll.

Auch in der Bharatpur – Region wird aus demselben Grund gefeiert. Mit Farben, Gesang und Tänzen wird das Fest zu etwas ganz Besonderem.

Holika Dahan

Ähnlich wie bei dem Dhulandi Fest wird hier ein traditionelles Feuer gezündet, damit das Gute über das Böse siegt. Es wird spekuliert, dass Holika, eine Dämonin, mit Hilfe von Lord Vishnu lebendig verbrannt wurde. Der Mythos besagt, dass die Dämonin von einem Schal beschützt wurde, den ihr Lord Brahma gab und dabei sich vom Feuer retten konnte. Holika wollte ihren Neffen Prahlad verbrennen, indem sie ihn auf ihrem Schoß anzündete. Prahlad, ein kleiner Junge, bat Lord Vishnu in seinem Gebet um Hilfe und mit einem starken Windstoß wurde dieser magische Schal auf ihn geweht und nur Holika verbrannte.

Wochen vor dem Fest Holi zünden junge Kinder Kerzen und Laternen an, ziehen von Haus zu Haus, singen dabei traditionelle Holi Lieder und bekommen Geld bzw. Süßigkeiten. Das Fest ähnelt der deutschen Tradition des Festes Sankt Martin.

Dhulandi Fest

Das Dhulandi Fest folgt nach dem Holika Fest, wobei ein Feuer gezündet wird um den Frühling willkommen zu heißen und den Winter zu verabschieden. Hier werden Farben geworfen und das Fest groß zelebriert. Ein besonderer Ort das farbenfrohe Event zu sehen ist Jaipur, die Hauptstadt von Rajasthan. Auch für Touristen wird an diesen Tag in Jaipur viel geboten und gezeigt.

Mali Holi

Dies ist eine besondere Art Holi zu feiern. Die Gemeinden des Ortes Mali werden zusammen geholt, die sich gemeinsam vergnügen und feiern. Die Männer bewerfen die Frauen mit Farbe und die Frauen rächen sich, indem sie ihre Männer mit dünnen Stöcken oder einem langen Stück Stoff schlagen. Dies kann man nur im Ort Mali beobachten.

Trommelfest in Godaji

Dieses Fest wird einige Tage nach Holi gefeiert. Es ist ein ganz besonderer Tag. Aus 12 verschiedenen Dörfern bringt jeweils ein Mann seinen eigenen Trommler. Die 12 Männer, ihre Trommler und die Dorfbewohner versammeln sich in einem nahegelegenen Tal umgeben von Bergen. Die Töne der Trommler locken viele Besucher an.

Dolchi Holi

Dolchi Holi wird von den Harsh und Vyas Gemeinden Rajasthans zelebriert. Auch dieses ist ein einzigartiges Fest. Die Gemeindemitglieder bewerfen sich mit Wasser aus einem Dolchi, welches aus Kamelhaut gemacht wird. Ein solcher Wasserbehälter wurde in frühen Tagen genutzt um Wasser zu sammeln und diese lange Wege in der Wüste zu befördern. Diese Tradition ist erst 300 Jahre alt. Ein großer Unterschied in dieser Gegend ist, dass keine Farben genutzt werden. Frauen und Kinder schauen zu, während die Männer Holi spielen.

Royal Holi

Die Könige Rajasthans zeigen eine besondere Art das Holifest zu feiern. An diesem Tag begeben sich die Familie der Könige in ihrer traditionellen Tracht auf die Straßen und mischen sich unter das Volk. Sie feiern gemeinsam mit den Dorfbewohnern und genießen das Fest in vollen Zügen.

Quelle:

<https://www.thepalaceonwheels.org/blog/holi-color-of-festival-celebrate-holi-in-rajasthan/>

<https://www.rajasthanourplanner.com/blog/holi-celebration-in-rajasthan/>



Bild: Sarvesh Joshi (Jodhpur-Rajasthan)

Rajasthan - Land der Könige im Wandel zur Demokratie

Dr. Amaresh Gupta

Einführung

Rajasthan heißt Land der Könige (Raja = König; sthan = Land), früher auch bekannt als Rajputana, das Land der Rajputs. Und das alles ist keine Übertreibung! Das farbenfrohe Rajasthan erinnert uns heute an das außerordentliche Erbe der Fürsten und Könige Indiens, ihre Paläste, Sammlungen von „Oldtimer“ Autos, Festungen, Tempel, die Wüste „Thar“ und wilde Tiere, spektakuläre Landschaften, deren Vielfalt von Wüstenregionen bis zu dichtem Dschungel reicht.

Nach der Unabhängigkeit Indiens entschieden sich die Könige und Fürsten Rajasthans für die Demokratie und traten der indischen Union bei. Somit, lösten sich die Fürsten- und Königsstaaten auf. Die Könige und Fürsten wurden politisch tätig und nahmen am Oberhaus des indischen Parlaments teil. Am 1. November 1956 wurde Rajasthan schließlich zum Bundesstaat Indiens erklärt. Die Könige und Fürsten verloren ihre Reiche und Rechte. Jedoch den Glanz und die Pracht der Vergangenheit pflegen sie noch heute u.a. zum Beispiel bei Feierlichkeiten und Wildjagden, wobei zahlreiche Paläste zu Luxushotels umfunktioniert wurden. Ein ehemaliger Luxuszug, genannt „Palace on Wheels“, wird den Touristen für eine Erlebnisrundreise in Rajasthan angeboten inklusive Besichtigungen von Festungen, des Taj Mahals und der Hauptstadt Neu Delhi. Rajasthan ist heute also ein beliebtes Touristenland!

Zur Geschichte

Die Geschichte Rajasthans zeigt, dass Könige und Fürsten samt ihrer Untertanen ein tapferes und mutiges Volk waren und ihren Glauben und ihr Reich gegenüber den aus anderen Ländern kommenden Krieger erfolgreich verteidigten.

Etwa im 6./7. Jahrhundert entstanden die Clans der Rajputen. Jeder Rajputenclan brachte eine eigene Herrscherdynastie hervor, von denen einige ihre Vorfahren lückenlos bis in das 7. Jahrhundert zurückverfolgen können. Zudem mussten sie noch unter ständiger islamischer Präsenz leben. Zur Zeit der Moghuln mussten viele Herrscher in den moghulischen Staatsdienst treten, was so manchem lieber war als der Ehrverlust des eigenen Blutes.

Die Moghuln waren Nachfahren der Mongolen, des Reitervolkes mit ihrem Anführer Dschingis Khan. Im 16. Jahrhundert fielen sie in Indien ein und eroberten eine indische Stadt nach der anderen. Die Invasoren brachten auch ihre Religion mit, den Islam, der nach dem Hinduismus zur zweitstärksten Religion wurde. Sie herrschten wie Kaiser und Könige und wurden im ganzen Land verehrt. Unter ihrer Herrschaft erreichte das Land von 1526 bis 1858 seine höchste Blüte. Akbar, der bedeutendste Regent der Moghuln, machte sich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zum Kalifen eines aufgeklärten Islams und hielt in seiner Residenzstadt „Fatehpur Sikri“ Religionsgespräche ab, an denen Muslime, Hindus, Buddhisten und Jesuiten teilnahmen. Erwähnenswert ist, dass der Moghul Kaiser Akbar eine Hindu-Prinzessin aus Rajasthan heiratete.

Während des Niedergangs des Moghulreiches gab es sogenannte Fürstenstaaten, die auch während der britischen Besatzungszeit ihre Autonomie behielten. Nach der Verdrängung der Franzosen und der Portugiesen übernahm Großbritannien Indien als Kolonialmacht. Das britische Kaiserreich Indien umfasste auch die Länder Pakistan und Bangladesh und bestand bis 1947, als das Land Britisch-Indien seine Unabhängigkeit erhielt und Indien eine Demokratie wurde

Rajasthan heute

Wie kein anderer indischer Bundesstaat bezaubert Rajasthan mit einer schillernden Farbenpracht und prunkvollem Glanz der Paläste, Forts und Tempel. Im Nordwesten Indiens, der Heimat der legendären Maharadschas, ist das ursprüngliche Indien zu Hause. Die Karawanenwege sind seit dem letzten Jahrhundert sicher. Straßen verbinden heute die wichtigsten Bevölkerungszentren unter sich und andere Metropolen Indiens. Duftende Gewürzmischungen versprechen kulinarischen Genuss, und lokales Kunsthandwerk ist ein beliebtes Souvenir.

Rajasthan ist das nordwestlichste Bundesland Indiens mit einer Fläche von 342.239 km². Verglichen mit dem Rest Indiens ist Rajasthan wegen seiner ausgedehnten Wüstenflächen relativ dünn besiedelt: Die Bevölkerungsdichte liegt mit 200 Einwohnern pro Quadratkilometer deutlich unter dem Landesdurchschnitt (382 Einwohner pro Quadratkilometer). Ein großer Teil der Bevölkerung konzentriert sich auf die ländlichen Gebiete: Nur 25 Prozent der Einwohner Rajasthans leben in Städten, d.h. der Urbanisierungsgrad liegt damit unter dem gesamtindischen Durchschnitt bei 31 Prozent. Nach der indischen Volkszählung 2011 hat Rajasthan 68,6 Millionen Einwohner. Gemessen an der Einwohnerzahl ist es Indiens siebtgrößter Bundesstaat. Die Bevölkerungsentwicklung ist stark gestiegen: Zwischen 2001 und 2011 wuchs die Einwohnerzahl um 21 Prozent und damit schneller als im Landesmittel (18 Prozent).

Die Wirtschaft Rajasthans besteht aus der Landwirtschaft mit angebautem Getreide, Gewürzen und Obstplantagen. Durch Marmorvorkommen und Bodenschätze entstanden Industriezweige, wie z.B. Zink- und Kupferhüttenwerke. Die Industrie produziert auch u.a. Präzisionsinstrumente, Textilien und Haushaltsgeräte.

Orientalische Basare, prachtvolle Paläste, mächtige Trutzburgen, quirlige Städte sowie karge Steppen- und Wüstenlandschaften – Indiens Bundesstaat Rajasthan ist außerordentlich kontrastreich. In Indien, das ohnehin für seine Extreme bekannt ist, gelingt es dem „Land der Königssöhne“ besonders hervorstechen. Während in den Touristenzentren schon ein Hauch von Moderne Einzug gehalten hat, verharrt das ländliche Rajasthan in den alten Traditionen. Und doch trifft man in den Dörfern ab und an einen Kuhhirten, der mit seinem Smartphone telefoniert. Wenn wir Einheimische aus verschiedenen Bevölkerungsschichten kennenlernen, entdecken wir unter der Oberfläche die Schattierungen des heutigen Rajasthans aus verschiedenen Blickwinkeln: ein Land der Farben, Geräusche und Gerüche. Wie könnte man es treffender ausdrücken als Hermann Hesse es tat: „Wer einmal nicht nur mit den Augen, sondern mit der Seele in Indien gewesen ist, dem bleibt es ein Heimwehland.“

Rajasthans Hauptstadt ist Jaipur und die Amtssprache ist Hindi. Das Wahrzeichen Jaipurs (die „rosafarbene Stadt“) sind einerseits der Stadtpalast „Amber“ aus dem 18. Jahrhundert und andererseits der „Hawa Mahal“ (genannt auch „Palast der Winde“), ein ehemaliger Harem, der aus einer fünfstöckigen verzierten Fassade aus rosafarbenem Sandstein besteht. Die Festung Amber auf einem nahen gelegenen Hügel wurde Anfang des 17. Jahrhunderts von einem Rajput-Fürsten erbaut.

In der Region Jodhpur finden wir einen Palast, dessen Zugang mit sieben Toren gesichert ist. Heute bringt hier ein Lift Besucher in die mit orientalischem Prunk ausgestatteten Säle. Elefantensessel aus Silber und Sänften neben Götterstatuen und historischen Wandmalereien von Landschaften und Städten sind hier zu bewundern. Besonders prachtvoll sind der Thronsaal inklusive achteckigem Thronszitz, der Tanzsaal sowie das Schlafzimmer der Maharani ausgestattet.

Vom Garten aus haben Besucher zudem einen fantastischen Blick auf die Stadt Jodhpur. In der Stadt befindet sich das 1929 errichtete „Umaid-Bhawan“-Palastmuseum. Ein riesiger Kuppelbau mit 350 Zimmern, der gleichzeitig Wohnsitz der fürstlichen Familie, Luxushotel wie auch Museum mit einer beeindruckenden Privatsammlung ist.

Die Stadt „Udaipur“ im Süden Rajasthans gilt als das Venedig Indiens und ist eines der beliebtesten Urlaubsorte – besonders für Hochzeitsreisende. Der Königspalast „Lake Palace“ aus weißem Marmor bestehend, liegt inmitten des „Pichola“ Sees und scheint geradezu im Wasser zu schweben. Er ist heute ein sehr beliebtes Luxushotel für Touristen.

Die Wüstenstadt Jaisalmer im Westen Rajasthans war über Jahrhunderte eine blühende Handelsstadt. Die Zeit der Maharadschas und Großmoguln hat ihre Spuren hinterlassen. Wir besichtigen heute ihre Paläste und Tempel. Die Zeit der Großmogule und Maharadschas – der Könige und Fürsten – ist aber längst Geschichte. Die Wüste „Thar“, im Bundesstaat Rajasthan an der Grenze zu Pakistan gelegen, zählt zu den heißesten und trockensten Regionen Indiens.

Nicht zuletzt stellt das „Pushkar“ Fest (genannt „Pushkar Mela“), ein großes Ereignis dar. Es findet in einer Stadt namens „Pushkar“ statt, die am Pushkar-See im Vorland der Wüste Thar liegt. Dieses Fest, auch „Kamelmarkt“ genannt, ist die größte Kamel- und Viehmesse des Landes und findet in einem Zeitraum von fünf Tagen statt. Mit rund 50.000 Kamelen an einem Ort ist dies die größte Kamelmesse der Welt. Die Tiere werden hierher gebracht, um sowohl gekauft als auch verkauft zu werden. Darüber hinaus, bietet man eine Vielzahl von Gegenständen

wie Gemälde, Kleidung, Schmuck, Schuhe usw. zum Kauf an. Wenn man morgens auf dem Kamelmarkt steht, blickt man auf eine unübersehbare Anzahl von Kamelen. Die Besitzer schlafen meist direkt neben ihren Tieren. Es geht hier nicht nur um das Kaufen oder Verkaufen von Arbeitstieren, sondern man verbringt die Zeit auch mit Erholung und Freude. Freunde treffen sich und gehen bummeln und kaufen Geschenke für die Daheimgebliebenen. Jeden Tag findet im Stadion ein großes Folkloreprogramm statt, wo die Besucher spannende Pferde- und Kamelrennen verfolgen können. Der Pushkar See mit seinen zahlreichen Tempeln ist ein beliebter und auch religiöser Wallfahrtsort.

Kaum ein Bundesstaat Indiens ist so reich an erhabenen Palästen, in denen zum Teil immer noch ehemalige Maharadschas wohnen. Im Ergebnis ist Rajasthan heute ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht und hat sich zu einem Touristenschwerpunkt entwickelt.

Referenzen

1. Andrew Robinson „Maharaja – The Spectacular Heritage of Princely India“, Thames & Hudson Ltd., London (1988)
2. „Indien – Tradition im Wandel“, The Ministry of External Affairs, Government of India, New Delhi (1992)
3. Joachim K. Bautze „Indien und seine Bundesstaaten“, Komet Verlag GmbH, Köln (2005)
4. Olaf Ihlau „Weltmacht Indien“, Siedler Verlag, München (2006)





Palast der Winde

Manisha Thakur



Jaipur ist die Hauptstadt von Rajasthan, in der ein sehr schöner Palast aus rosafarbenen Steinen steht „HAWA MAHAL“, aufgrund dessen wird Jaipur „Pink City“ genannt. Hawa Mahal ist eine der berühmtesten antiken Stätten von Rajasthan.

Es wurde 1798 von Maharaja Sawai Pratap Singh erbaut und von Lalchand Ustad entworfen.

Hawa Mahal, ist in Wahrheit nur eine Fassade, wortwörtlich übersetzt „Wind-Palast“, ist so genannt, weil die Fassade, die zur Straße hinführt, 953 kleine, kunstvoll gestaltete und vergitterte Fenster enthält, die eine ständige und eine wenig kühlende Luftzirkulation gewährleisten. Das Gebäude wurde speziell für die königlichen Damen von Jaipur gebaut. Der Zweck dieses Gebäudes ist, dass sich die königlichen Frauen nicht vor Fremden zeigen müssen. Der Palast wurde so entworfen, dass die königlichen Damen sehen können, was draußen passiert, u.a. alle königlichen Prozessionen auf den Straßen, ohne gesehen zu werden. Hawa Mahal ist in der Form der Krone des Lords Krishnas gebaut. Der



Palast hat 5 Stockwerke, aber nur etwa fünf bis acht Meter Tiefe. Es ist das höchste Gebäude der Welt, was ohne Betonfundament gebaut worden ist und ist in einem Winkel von 87 Grad geneigt. Dennoch steht es wegen der Pyramidenstruktur senkrecht.

Die Gitterarbeit oder die „jaali“ Arbeit in den Fenstern ist einer Wabe eines Bienenstockes ähnlich.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Gebäuden gibt es keinen vorderen Eingang zum Hawa Mahal. Der Palast hat nur Rampen, statt einer normalen Treppe, um die oberen Stockwerke des Gebäudes zu erreichen.



Manisha Thakur

Manisha Thakur hails from Madhya Pradesh in India and lives in Bonn. An avid student of Chemistry in college, a subject that she is passionate about along with enjoying painting, making Rangoli designs, dancing, keeping a lovely home and contributing to IAB cultural events.



Bilder: Manisha Thakur

The Vibrant Rhythms of Rajasthan

Shalmoli Das and Sushmita Kundu



Bild: Khatu Sopera

What is dance – only a sequence of rhythmic movements of the body? Not in India! There, dance is an artistic and aesthetic articulation of life. It's a poem in movements, and when synthesized with resonating music, it is an exposition of unparalleled divinity. Dance in its celebrated state is a perfect combination of posture, poise and performance. It's like a magic potion, an elixir, drunk and enjoyed in joy and sorrow alike by the connoisseurs of art. This brings us to the healing effects of dance and its relation to ancient traditions and the eternal pathos of life. People all around the world have resorted to one form of dance or the other as a means of expression of culture, race, religion, festivity and the essence of humanity.

When we think of India's cultural heritage and the rich longstanding tradition of dance forms, we remember the quintessential Rajasthan, the land of artistic extravagance and an epitome of diversity. This is a land of brave kings, walled cities, colossal forts, majestic palaces, mesmerising deserts, towering sand dunes, adorable camels, wildlife sanctuaries, extensive national forests, internationally renowned festivals, breath-takingly colourful costumes and lip-smacking cuisine. You name it and Rajasthan has it. However, you haven't encountered the enigma of scintillating Rajasthan if you haven't immersed yourself in the rhythm of the Rajasthani dancers!

When the Rajasthani dancers, clad in brilliantly coloured 'angarakha' and 'ghagrah-choli', sway their bodies to the tune of their folk music and perform incredible feats of skill and expertise with that innocent winning smile on their lips, you are transported to another world. Amongst the most internationally popular dance styles are Ghoomar, Kalbeliya, Kathputli, Bhopa, Chang, Teratali, Kachighori, Ghindr and Tetaji. These dances originated in their own uniqueness and vitality from the different tribes of Rajasthan for whom these were the means of entertainment for the commoners and royalty alike. The folk songs in accompaniment are common lores and ballads which refer to heroic deeds and love stories and include religious and devotional songs known as 'Bhajans' and 'banis'.

Ghoomar or Ghumar is one of the most enthusiastic dances of Rajasthan, primarily performed by women. It originated among the Bhil tribe and gets its name from 'Ghumna' or swaying clockwise and anti-clockwise movements synchronising with the folk tunes. It is performed sometimes during auspicious occasions, continuing all through the night. This grand dance is performed on 'Holi', 'Teej' and the arrival of a newly-wed bride. The graceful movements of the dancers result in the swirling of their multi-coloured ghagra or skirts filling the dance-floor with an unmatched vibrancy and as they beat their palms, sway their hands along with practised footwork in perfect co-ordination; one just joins in without knowing. As the women sway to the tempo of the song, veils covering their face amidst the play of colours of their attire they become embodiments of mystery and grace.

Kalbeliya or the 'Sopera Dance' or 'Snake Charmers Dance' originating among its namesake tribe, is a dance performed by women in traditional costumes as the men play traditional instruments like the 'dholak' (two-headed hand drum), 'Khanjari' (percussion instrument) and 'been' (a woodwind instrument). As the name



Bild: Khatu Sopera



suggests women make snake-like smooth slithery movements in keeping to the tune of the 'been'. It has been recognised by UNESCO as one of the Intangible Cultural Heritage of Humanity from 2010. There is no written literature about the songs or the dance style. It has been passed on from one generation to another.

Kathputli Dance, a puppet dance show, is a thousand-year old tradition of Rajasthan hailing from the Bhati community. The name stems from two native words, 'Kath' meaning wood and 'Putla' meaning puppet. The art of making puppets out of wood, dressing them up in typical gorgeously dyed ethnic-wear and making them dance with strings or metal wires to folk tales and music was practised around Nagaur and surrounding. Mythological and legendary stories are emoted by these puppets not only as a means of entertainment but also to spread a social message. The topics often include problems like dowry system, women's empowerment, illiteracy, poverty and unemployment thereby trying to teach simple social and moral lessons to the rural folk. Not only were they an exposition of societal evils and problems but they suggested solutions to them as well. Scholars opine that Kathputli art is a source of study of the ancient lifestyle of Rajasthani tribes.

Kachchi Ghori Dance as the name suggests is a dance performed by men on the 'Ghori' or horse, not a real one at that but a dummy one. Men wear elaborate costumes comprising of bright coloured turbans, dhotis and kurtas, embellished with striking mirror work. They move rhythmically to the beating of drums and fifes, with naked swords in hand, trying to depict stories of valour and plunder as they engage in mock fights and the singers narrate stories of the Bavaria bandits of Shekhawati region from which this dance-form originates. This dance reverberates the nuances of the socio-historical age and race that they depict. The songs tell tales of rich traders who passed the region in horse-driven caravans with expensive articles and how they were attacked by the bandits which ensued a struggle and thus spins the wands of folk lore around heroic feats of chivalry that essentially describes Rajasthan.

So, while Rajasthan's forts and palaces, its deserts and lakes form the outer garb or body of this magnificent state of India, it's dances are its soul. The true grandeur of any place is elucidated by its artistic evolution; and Rajasthan - 'The abode of Rajas' and 'the country of Rajputs' exemplifies this to the core. The dances of Rajasthan are not only elegant, rhythmic and gorgeous but they have been the custodians of its folk culture, royal traditions and the kaleidoscope of the colours, the smiles and the emotions of all Rajasthanis.

Jewellery and Handicrafts of Rajasthan

Vinamrata Chaturvedi

Rajasthan-the land of kings and warriors is known for valour and sacrifice. And at the same time, it comprises the beautiful and delicate art and craft of the region. This amazing contrast of nature makes Rajasthan complete and incomparable.

We can feel the fragrance of rich tradition, colours, food, festivals and language the moment we enter in this region. From round Borla to bright silver earrings; from Bandhej and Lahariya sarees to elegant Meenakari work; from elegant Mojri to the puppets, Rajasthan craft's have everything - beauty, dignity and style.

The Jewellery

Ornaments which are made in Jaipur and Jodhpur include emerald, diamond, pearl, garnet, agate and lapis lazuli. Jewellery in Rajasthan is not just for fashion or style, it is a part of their culture and traditions. All Rajasthanani women wear bangles because it is considered auspicious.

The very popular style of jewellery-Meenakari is the art of enamelling on gold or silver. This is a technique of jewellery making in which the designs of flowers, birds, fish etc. are engraved on the jewellery. Pratapgarrh Meena or Theva work in gold on green or red enamel is widely appreciated for its beauty and appeal.

Similarly, Kundan jewellery is known for its design and perfection. It is made with stones, but here the stones used include precious stones as well as glass imitations. Kundan jewellery is known for its intricate designs.

And the story of the Thewa jewellery making dates back to the Mughal period. This is a traditional art of fusing gold with multicoloured glass. Here intricate works are done on a sheet of gold and this is embossed on molten glass. The motifs used on it reflect the culture of Rajasthan.

All the above-mentioned type of jewellery can be found in different types of ornament you wear. For example, the Maang Teeka is called Borla or Rakhdi in Rajasthan and it looks different from the regular ones. It is spherical or bell-like. It has gold, studded with Kundans, Meena, and pearls. Nowadays Chandbali style of Borla has become popular.

Similarly one can find the beauty of these kinds of jewellery in Kaanbali, Bajuband, Bangles, Hathphool, Kamarbandh etc.



Picture: Canstock



Picture: Canstock



The Crafts

If you want to give an ethnic and earthy look to your home, Rajasthani craft is always a good choice. Apart from the costumes and jewellery, Rajasthani artefacts, whether they are household utensils, attire, jewellery or embroidered bedsheets, are also very beautiful and popular as they are richly embellished and colorful. They infuse a sense of life and cheerfulness as a stark contrast to monotone of the desert.

Floor coverings like carpets, hand-woven durries and soft woollen druggets of Rajasthan are exported all over the world. Available in all sizes, carpet or the dhurrie is woven in Jaipur and also in the rural areas of the state. The pair of puppets can be a good option for hanging on the wall. Similarly, wooden entrance hangings, ashtray or a small chest of drawers are also good options. Whatever you can imagine for your routine life- from bedsheets to sofa covers, from handbags to dining table covers, you can get everything in Rajasthani style.

So, whenever the Rajasthan comes to your mind, always remember, this state has not only India's largest desert but also the most colourful and lively people who connect to the heart directly, and so is their culture.



Picture: Canstock



Palace on Wheels

Trupti Porwal

"Once upon a time there lived a King and a Queen in their majestic royal Palace....." Have you ever heard a story like this and then dreamt of actually living in those times of Kings and Queens just to experience their luxurious life style , splendid Forts and Palaces , super delicious, authentic, traditional multi-course meals and out of the world 'Royalty' in general? I am sure we all have. Hence just to make our dreams come true in this modern world, Rajasthan Tourism Development Corporation and the Indian Railways together came up with a unique idea of launching a special heritage train called THE PALACE ON WHEELS.

The Palace on Wheels provides a unique memorable experience as it takes you on a dazzling journey to the royal land of sand dunes and regal palaces. You can visit majestic Rajasthan where the royal Rajputs lived in a grand style. It is a perfect chance to re-live the era when kings and queens ruled, when royalty spelt magic. The name Palace on Wheels came from its royal background of the coaches. Going back in time, we find the rulers of the princely states of Rajputana, Gujrat, the Nizam of Hyderabad and the Viceroy of British India travelled by these coaches.

The Palace on Wheels is rated as one of the top 10 luxury train journeys in the World. It's all about luxury and comfort onboard the Palace on Wheels. The train is completely self-sufficient and fully air-conditioned, especially facilitated for you with all modern amenities of everyday life.

The Palace on Wheels offers a heart-rending trip to the magnificent forts and palaces of Rajasthan. In just 7 Nights/ 8 Days it covers over 3000 kms across different cities and UNESCO World Heritage Sites of Rajasthan. The journey of the Palace on Wheels starts from Delhi- Ranthambore (Tiger Reserve)-Chittorgarh (UNESCO Site)- Udaipur (City of Lakes)-Jaisalmer (UNESCO Site) - Jodhpur (Heart of Marwar)-Bharatpur (Bird Sanctuary-UNESCO Site)- Agra-Taj Mahal (One of the 7 Wonders of the World and UNESCO Site)- Delhi. There are 23 coaches on Palace on Wheels taking 104 tourists aboard. Each coach is named after a former Rajput State and matches the aesthetics and interiors of the royal past.

So next time you visit India come aboard the Palace on Wheels - for A Week In Wonderland (Official logo). Last but not the least would love to share with you my little daughter's artistic interpretation and the picture she drew about the Palace on Wheels.



Left Picture: Imagination of a 9 year old „Palace on Wheels“
Top Picture: Typical Rajasthani village

For further information and a detailed itinerary please visit the official website
References taken from:

1. Above drawing made by Tarushi Porwal
2. www.thepalaceonwheels.com
3. Wikipedia.

Trupti Porwal



The spirit of Rajasthan- The desert and its people

Yogesh Nama

Rajasthan is India's largest state with an area of 342,239 km² with more than two-thirds of desert area which is called 'The Thar Desert or the Great Indian Desert'. Rajasthan is basically made up of several princely states (the Rajputana States ruled by the Rajputs), some of which were well known like Mewar, Jaipur, Jodhpur, Bikaner etc. Some cities were founded in the 11th century. The integration of all princely states began after Indian independence in 1947 and was completed in 1956 when Rajasthan was included as a state of India.

Rajasthan is the most colourful and diversified state where dialect, cuisine, music and style vary every 50 km. The Rajasthani spirit is an exemplary one of 'never dying and unique', whether it be war, bravery, sacrifice, humanity, love and spirituality, or surviving in the harsh desert. It finds its way to overcome the challenges presented in its own style.

Exemplary History

Maharana Pratap (the King of Mewar) is synonymous with Rajasthan and Rajput culture. He went to the forest after losing the heroic war of Haldighati. The hardship and misery of children and women compelled him to write a letter to the Mughal Emperor Akbar, accepting his lordship. Emperor Akbar called for Pithal (a great admirer of Maharana Pratap in the Mughal court) to show him the letter and jeeringly asked, "Now tell me the glory of the great Rajput King". In response to this, Pithal sent an awakening letter to Maharana Pratap. Finally, Maharana Pratap gathered all available resources and recovered Mewar from the Mughals. During the war, he returned all the captured wives of the Mughals with dignity and respect.

When it comes to the matter of sacrifice, one can never forget Panna Dhai, the nursemaid, who offered her own son to be killed for safeguarding the Mewar throne. The love and devotion of Mira-bai for Lord Krishna in the midst of restrictions for women in that era is incomparable.

The Bishnoi faith (an offshoot of Hinduism) is a steward of the environment and ecosystem. In 1730, approximately 363 Bishnoi villagers were killed while safeguarding a tree (Khejari) and animals. Soon after, this area was declared as a protected area, forbidding harm to trees and animals. This legislation still exists today in the region. The Bishnoi sacrifices further inspired the Chipko movement (A satyagrah movement to save the

Picture: Dr. Günther Koenig



trees lead by Mrs. Gaura Devi, Suraksha Devi, Sudesha Devi, Bachni Devi, Mr. Chandi Prashad Bhatt & Mr. Sunder Lal Bahuguna in 1973 in Uttarpradesh) which is continuing even today.

Life- The art of survival in the desert

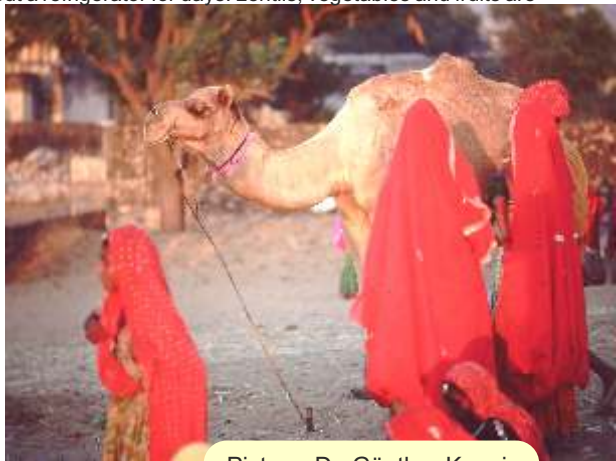
Travelling in the desert as a tourist with well-furnished/ prepared arrangements is not close to what is faced by the residents in their daily life. The exceedingly harsh arid/semi-arid climate tests human resilience and the scarcity of water, food and vegetables increase their challenges manifold. Even in conditions of tremendous hardship, villagers manage to live in a natural and ecological manner with the help of traditions and local knowledge transferred from one generation to another. For e.g. Most of the houses in desert villages are made of thick rounded sand walls and the conical roof is made from hard desert grass called 'Kheep'. The shape, style and material used in a dwelling (Jhopadi) works as heat insulation which protects during the hot summer season (long period) and chilly dry winter (short period, 1-2 months). Windows are usually very small or non-existent. A layer of cow dung placed on the outside of traditional huts also works towards heat regulation and repelling insects.

Water is priceless due to scarcity and is therefore used conservatively to accomplish all daily necessities of life (including cooking, drinking, bathing etc.), which is why one sees skinny animals and crops like pearl millet, pulses, sorghum etc. which require lesser water. The camel is called the 'Ship of the desert' and is the most commonly used means of transport because of its ability to survive in the desert.

Rajsthani cuisine (both ingredients and methods of cooking) which is very popular and tasty, requires less water to prepare and can last in the hot climate without a refrigerator for days. Lentils, vegetables and fruits are cooked or preserved in a way to make it available for all year-round consumption as a main or side dish. Additionally, it is the healthiest cuisine suitable in the arid climate.

Traditional medicine, natural herbs, plants, trees and simple hints passed from one generation to another are quite helpful in taking care of many short and long-term illness. Women carry the huge responsibility of managing the home, caring for children, fetching water across miles and fieldwork. The vibrant and colourful style of clothing stands out strikingly in the dull desert life. The turban sported by the menfolk, is considered to be a matter of pride. The whole style of clothing is unique and safeguards in the hot and cold climate.

One can find world famous unique religious temples and pilgrim places across the Rajasthan whether it is the Lord Brahma temple, the mosque of Khawaja



Picture: Dr. Günther Koenig

Sharif, Jain temples, Nathdwara Temples, Karni Mata, Baba Ramdevji temple and many more. These are the part of the local's life and attract many devotees from across the world.

The story of the desert or Rajasthan is not complete without its music, folk songs and dances. Rajsthani music and songs are vibrant and depict daily life, religious stories, faith, Sufi mysticism, love and romance and are motivational, courageous, humanitarian, welcoming and significant of many aspects of the indomitable Rajsthani spirit.

'Desert-ians' are the ones who have the courage to sing, dance and keep their art and culture alive despite the hardship of desert life. A famous line from a song explains the desert beautifully:

**" Sone ri dharti jathe, Chandi ro aasman
Rang Rangilo, Rash bhariyo Mharo Pyaro
Rajasthan**

**"Kesariya Balam padharo ni mhare
desh....."**

https://en.wikipedia.org/wiki/Chipko_movement

*Where the earth is golden, the sky is silver,
colourful, vibrant, full of excitement.....that is my
beloved Rajasthan,*

O my love, please do come to my country.....

Jaisalmer Fort

Preeti Dhingra

When I was given this topic to write on, it took me down memory lane 25 years ago. My father, being in the provincial department of irrigation, was posted in Jaisalmer and we lived there too. The fort reminds me of those weekend picnics and outings we had. The smell of the soil, the sounds of the bells in the temple came forth as if I was there again. I then read up about the fort again and here is the story I have to tell you.

The city of Jaisalmer is located in the state of Rajasthan, India, famous for its rich cultural heritage. A trip to this magical sandstone city is incomplete without visiting its golden fort which is also the city's focal point. This fort is popularly known as "Sone ka Quila" or "Sonar Quila" by the locals and is the only living fort in India. In 2013, Jaisalmer Fort was declared a UNESCO World Heritage Site under the group, Hill Forts of Rajasthan.

The Jaisalmer Fort was built in 1156 AD by the Bhati Rajput ruler, Rao Jaisal and has witnessed a number of historical encounters. As the city served as a way station for caravans and travellers along the Silk Route, rich rulers spent a lot of wealth in beautification of their forts, havelie's and temples etc. Jaisalmer Fort is a beautiful and seamless blend of Islamic and Rajput style resulting in its awe inspiring and marvellous architecture. It is 1,500 ft long and 750 ft wide and crowns the Trikoot hill which is 250 ft high. This fort has layers of defenses, e.g. a 30 ft tall wall running all around it and 99 bastions which provided crucial protection during attacks. Jaisalmer fort and other structures are made out of soft yellow sandstone which is found in abundance in the region.

This marvellous Fort can be approached through its four main gates namely Ganesh Pol (Pol means gate in local dialect), Hawa Pol, Rang Pol and Jawahar Pol. Each gate is different from the other in its style and purpose e.g. Hawa Pol is quite simple and is gridded by courtyards to let air in, while Ganesh Pol has more of religious value. These gates are not placed in a straight line but between twists and turns uphill making them an excellent part of the fort's great defense system

The main attractions inside the fort are: Raj Mahal (the Royal palace), a series of Jain temples and the Laxminath temple.





Raj Mahal is the royal palace inside the fort, the living quarters for the royal family. Raj Mahal is an imposing seven storied building, made by the most famous craftsmen and architects of those days.

Inside the fort there are many temples but most famous of these are the Jain temples. It is said that these were built inside the fort complex, in order to remain protected from mughal invaders, who burnt the Lodruva Jain temple 18 km from the Fort. The seven beautifully designed temples create a maze of interconnected structures, built between 12th and 15th centuries AD. These are dedicated to various Jain Tirthankars (Hermits). They are well known for

their mesmerising Dilwara style Paintings and architecture (prominent during that period) and a soul healing aura that has a huge archaeological and religious value attached to it. Due to the religious value attached to these temples, these can be visited only during the first half of the day by tourists. The temple complex also includes a library in its underground complex, known as Gyan Bhandar, which houses a collection of priceless ancient texts and manuscripts.

One of the oldest Hindu temples in Jaisalmer is the Laxminath temple which is located inside the fort and is dedicated to Goddess Laxmi (Goddess of Wealth) and Lord Vishnu. It was built in the year 1494 during the rule of Rao Lunakaran. The walls and ceiling of the Laxminath temple have beautiful paintings of other gods as well. Though the architecture of the temple is a simple one, the silver outline in the façade and the ornamentation add charm to the temple's beauty



A light stroll through the fort will take you through a journey in time. Several shops and houses built in the narrow streets stand witness to the history that was played out in these by-lanes. As it is a living fort, there are several shops and houses inside the complex where you can purchase handicraft items like embroidered bags, Rajasthani pagri's, puppets, leather bags, belts and garments with rich embroidery and mirror work in bright colors. One can also shop for silver jewelry items like anklets, earrings, borla and bangles.



Sadly this beautiful fort is deteriorating. The tourist boom has resulted in a steep increase in human activities and more hotels, resorts and guest houses are being constructed to meet the demand. This in turn is causing problems related to drainage and water seepage. The increase of water at a site built for a dry, arid climate causes water seepage into the soil, destabilizing the layers of clay under the fort, laid to keep the structures cool and setting off the collapse of 87 of its 469 structures. In addition, climate change is further adding to the deterioration:

Jaisalmer fort has stood the test of time and continues to stand tall as the true symbol of unity in diversity. It's mixed Raitout -

Islamic architecture is a symbol of India's "Ganga – Jamuni" (multi-cultural) spirit. The fort is one of the main tourist attractions

Preeti Dhingra



RAJASTHANI CUISINE

Harsh Kapoor

Rajasthan is the north-western state of India having extreme climatic conditions. There is a desert in the western part and the Aravali hill range in southern part of the state. Rajasthan is well known for its culture and its royal cuisine. The cuisine of Rajasthan is very colorful unlike its pale desert landscape. Spices like turmeric, red chilli powder, mustard seeds, pepper, cloves etc. are most important ingredients. These spices in the Rajasthani cuisine make the food mouthwatering as well as create a heavenly magical aroma while cooking. Being a desert state, water has never been in abundance, which is very well reflected in food preparations. Therefore use of oil (ghee), buttermilk, milk with minimum amount of water was preferred. Food preparations that can be eaten without heating were preferred and incited a need for homemade recipes like pappad, bujiya, gatte, mangories etc. as an alternative for common vegetables.

Cuisine also varies a little from one region of Rajasthan to another, due to lifestyle of people and their cultural aspects. Sometimes due to availability or inavailability of raw materials and sometimes due to war lifestyle, food that could be preserved for many days was the choice of locals. A good example is various kind of chutneys used by the people of Rajasthan in their food habits. Lehsun (garlic) ki chutney is one of the most favorite side dish people will not miss even in these times, while having various other traditional dishes as the main course.

Due to the Royal heritage of Rajasthan and hunting culture of Maharajas, meat dishes were the food of choice in some communities of Rajasthan. Cuisine like Lal Maas, Junglee Maas, Maas Ke Sulle, Khad are famous traditional cuisines eaten in Rajasthan. People from Marwahri communities, Bishnoi's, Maheshwari's of Jodhpur, Jains were the vegetarian people of Rajasthan. Their food is purely vegetarian and in some cases the

Popular Rajasthani Dishes

Rajasthan has many mouthwatering and delicious and dishes to offer. Some of the commonly cooked dishes which people use to satisfy their taste buds are snacks and main dishes.

Bikaneri bujiya is one of most common snack that almost every Indian must have eaten apart from the people of Rajasthan. Bikaneri bujiya is prepared from lentils (ground moth lentils) instead of gram flour used for bujiyas across the country. Pyaaz ki kachori is another speciality snack from desert state of India. People link Jodhpur as a place where pyaaz ki kachori was first prepared. This puff is filled with onions and is deep fried on oil to make it crispy and flaky. Kachori is usually served with some chutney and is eaten as a breakfast or evening snack. Another speciality from the city of Jodhpur is mirchi vada. It is a kind of a cutlet made with gram flour and green chilli and seasoned with spices. Sometimes potatoes are used as a filling as well. Cutlet is served with mint or other chutneys to enhance the taste.



Picture: Canstock

Dal bati churma is a well-known main dish from Rajasthan known all over world. As the name suggest its made up of lentils (dal) , baked wheat rolls soaked in Ghee (bati) and left over wheat roti (bread) with Ghee and sugar. Khichri is another staple food enjoyed a lot in Rajasthan. Locals have given their innovative twist to this dish by preparing it with wheat, jowar or bajra instead of rice. Panchmel ki Sabzi is prepared using five seasonal vegetable along with special blend of Rajasthani spices which gives a tangy flavor to the dish. Gatte ki sabzi is all time favorite curry of locals. The curry is prepared with gram flour, milk and special local spices giving a flavorful taste to the dish. For non-vegetarians, Lal Maas ranks highest in terms of taste, spice meter and popularity. This dish of Maharaj's is a slow cooked dish with a lot of oil. Red chillies are used for preparation which give the platter a fiery red color from which the name was derived.



Picture: Canstock

Apart from main dishes the desert state is also known for its sweet dishes. Imarti, Rasgolla, Raj Bhog, Gujia, Mava Kachori, Ghevar, Khoya Barfi, Churmaa Ladoo, Malpura, Moong Dal Halwa are some famous delicacies from the state. Ghevar is the most famous sweet during rainy season in India. It is a honeycomb shaped fried pan cake soaked in sugar syrup is a special dish which is made around festive season, especially Rakhbandhan. Rasgollas and Raj Bhoj hold a special place in every Indian heart, and even when the tummy is full, your heart asks for more of those! All these sweets are loaded with sugar and sometime lot of ghee for additional flavor. Therefore during or after a spicy meal, locals prefer to have sweets to neutralize their tastes.



Picture: Canstock

Harsh Kapoor is a post graduate in computer science and is working with a leading telecom product based organization. He is settled in Bonn, Germany for 5 years. Harsh has a passion for traveling, sports and driving. He is a foodie by nature.

Reference:

<https://www.culturalindia.net/indian-food/rajasthani.html>

Manganiyar, Langa und Kalbeliya – Musiker und Tänzer der indischen Wüste

Dr. Bernd Basting

Der indische Bundesstaat Rajasthan besitzt eine reiche Kultur der Volksmusik und des Volkstanzes. Beide Kunstformen sind im und aus den Völkern der großen indischen Wüste Thar entstanden und kontrastieren somit stark mit der spirituell-hinduistisch dominierten, höfischen Raga-Kultur der klassischen Musik- und Tanztradition Nordindiens. Die Haupt-Träger dieser Kultur stellen die Manganiyar, Langa und Kalbeliya dar.

Ihre Kunst ist inzwischen von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe der Menschheit erklärt worden.

Die Manganiya

Die Manganiya bilden eine muslimische Gemeinschaft im Sindh (heute Pakistan) und im Osten Rajasthans (Regionen Jaisalmer, Barmer, Jodhpur).

Ihre Hauptbeschäftigung war immer, die volkstümliche Musik- und Liedtradition ihrer Heimat zu vermitteln und zu bewahren. Viele Jahrhunderte standen sie – gutbezahlt und hochverehrt – in Diensten von Rajputen-Fürsten und Landadeligen, die ihre „Jajman“, ihre Schutzpatrone, darstellten. Mit der Unabhängigkeit und Teilung des indischen Subkontinents in Indien und Pakistan und dem Verlust herrschaftlicher Macht der Fürsten-Clans, verloren sie ihre Arbeitgeber und Förderer und sanken herab zu einer kaum mehr beachteten und sozial verarmten Minderheit. Den Niedergang ihrer Kunst konnten sie aber durch konsequente Pflege derselben und orale (nie verschriftlichte) Weitergabe an die jüngeren Generationen verhindern. Heute spielen sie – statt in Fürstenpalästen – in indischen Luxushotels zur Unterhaltung in- und ausländischer Touristen sowie auf den Bühnen der Welt, wo sie die musikalische Kultur Rajasthans mit großem Erfolg repräsentieren und die Weltmusik bereichern.

Ihre uralten Lieder, die in diversen Sprachen wie Hindi, Sindhi, Punjabi und Urdu dargeboten werden und von der Sufi-Tradition beeinflusst sind, kreisen thematisch um Liebe, Tod, Natur, Schönheit und die Freuden und Mühen des Alltagslebens in der Wüste. Dargeboten werden sie von den meist männlichen Künstlern mit lautem, leidenschaftlichem Gesang, begleitet von selbstgefertigten Instrumenten wie der Kamaicha, einem 17-seitigen Streichinstrument aus Mangoholz, mit Ziegenleder überzogen, dem von den britischen Kolonialherren geerbten akkordeon-artigen Tastreninstrument Harmonium, der Handtrommel Dholak und den Khartaal, den rajasthanischen Kastagnetten aus Teakholz.

Die Langa

Die Langa sind eine teils muslimisch, teils hinduistisch geprägte Gemeinschaft und Musikerkaste (-Jati) aus Rajasthan, vor allem aus den Regionen Barmer und Jodhpur. Ihre Volkslied- und Musikkultur, meist in Urdu oder Hindi vorgetragen, haben sich aus beiden großen religiösen Kulturen entwickelt, sind inhaltlich aber nicht religiös, sondern mit profanen allgemein menschlichen Themen aus dem Leben der Wüsten-Nomaden, die sie selbst lange waren, befasst. Während die Manganiyars, mit denen sie musikalisch-künstlerisch eng verwandt sind, häufig sesshaft an Fürstenhöfen residierten, war ihr Dasein immer von Kamel- und Ziegenzucht und vom Umerzählen in der Wüste Thar geprägt, wovon auch ihre ein- und mehrstimmigen Sanges-Texte zeugen. Sie bevorzugen als Instrumente die Punji – ein durchdringendes Holzblasinstrument – und die vierseitige Sarangi.

Die Kalbeliya

Die Kalbeliya sind die hinduistische Kaste der Schlangenbeschwörer und Schlangentänzer. Ihre Heimat ist Rajasthan, dort vor allem die Distrikte Pali, Chittogarh, Ajmer und Udaipur.

Im Mittelpunkt ihres religiösen Ritus steht seit je der Naga-Kult, der die Kobra als Schlangengöttin verehrt. Er ist eng verbunden mit dem Mythos um den Weisen Kanifnath, der nach dem Genuss einer Schlangengift-Essenz die Kontrolle über Giftschlangen erwarb. Der Handel mit Schlangengift war denn auch viele Jahrhunderte eine ihrer Haupteinkommensquellen, ehe die heutigen Tierschutzgesetze ihnen denselben verboten haben. Heute noch indes stellen sie ayurvedische Medizin aus Kobra-Gift her und verkaufen sie lukrativ.

Der Tanz ist ein dominantes Element ihrer kulturellen Identität und wird von Frauen und Männern aufgeführt, nicht selten aber auch von transvestitischen Männern in Frauenkleidern. Das typische Kostüm der TänzerInnen, die charakteristischerweise reich verzierte silberne Ohr- und Nasenringe tragen, sind lange schwarze Röcke, mit vanille-, silber -farbenen oder roten Ornamenten.

Um die Achse wirbelnd, hüftschwingend und mit Gewichten auf dem Kopf, nicht selten auch mit Feuer und Fackeln spektakulär aufgeführt, begleitet von Musik und Gesang der Langa und Manganiya, präsentieren sie magische Tanzshows.

Bernd Basting

राजस्थानी लोक वाद्य यंत्र

लेखक - श्रीमती रेखा नामा



मानव जीवन संगीत से हमेशा जुड़ा हुआ है। संगीत में गायन तथा नृत्य के साथ-साथ वादन का भी अत्यन्त महत्वपूर्ण स्थान है। वादन का तात्पर्य एक अलग पद्धति से बना किसी वाद्य यंत्र पर थाप देकर, फूँक लगाकर या तारों में कम्पनकर लयबद्ध तरीके से ध्वनि उत्पन्न करना है। भारत के विभिन्न भागों में विविध एवं अनेक प्रकार के वाद्ययंत्रों का विकास हुआ है।

राजस्थान में लोक संगीत, लोक नृत्य एवं लोक नाट्य का प्रचलन सैंकड़ों वर्षों से चला आ रहा है। बिना वाद्ययंत्रों के संगीत बेजान है। प्राचीनकाल से ही वाद्ययंत्रों का संबंध देवी-देवताओं के साथ स्थापित किया जाता रहे है, जैसे कृष्ण के साथ बांसुरी, सरस्वती के साथ वीणा, नारद के साथ एकतारा एवं शिव के साथ डमरू आदि।

सुर, लय और ताल से सजें राजस्थानी लोकवाद्य यंत्र समृद्ध परम्परा के प्रतीक हैं। आईयें रूबरू होते हैं, इन राजस्थानी वाद्ययंत्रों से :

वाद्य यंत्र मुख्यतः चार प्रकार के होते हैं,

1. तत् वाद्ययंत्र 2. सुषिर वाद्ययंत्र 3. अवनद्ध वाद्ययंत्र 4. घन वाद्ययंत्र

1. **तत् वाद्य यंत्र** : तार युक्त यंत्र जैसे - एकतारा, वीणा, भपंग, सारंगी, तंदुरा, जंतर, चिकारा रावणहत्था एवं कामायचा आदि

अ- एकतारा : यह एक प्राचीन वाद्ययंत्र है जो गोल तूबे में बाँस की डण्डी फसाकर बनाया जाता है। तूबे का उपरी हिस्सा काट कर बकरे के चमड़े से मढ़ दिया जाता है। बाँस में छेद कर के दो खूटियाँ लगाई जाती है। जिनके उपर एवं नीचे तार बंधे रहते हैं। तार को उंगली से कंपन किया जाता है। जिससे मधुर ध्वनि सुनाई देती है। इसको साधु-सन्यासी, नट, कालबेलिया आदि बजाते हैं।



ब- कामायचा : यह जैसलमेर और बाड़मेर क्षेत्र का प्रसिद्ध वाद्ययंत्र है। यह सारंगीनूमा होता है। इसको बनाने में आक या रोहिड़े की लकड़ी का प्रयोग किया जाता है। इसकी तबली चौड़ी और गोल होती है। इस तबली पर बकरे की खाल लगाई जाती है। इसके तीन मुख्य तार होते हैं और चार सहायक तार होते हैं। ध्वनि में भारीपन व गूँज होती है इसका मुख्य प्रयोग मुस्लिम, शेख, मांगणिया आदि करते हैं।



स- रावणहत्था : रावणहत्था भोपों का मुख्य वाद्ययंत्र है। बनावट में यह सरल परन्तु स्वर में सुरीला होता है। इसे बनाने के लिए नारियल की कटोरी पर खाल मढ़ी जाती है। जो बांस के साथ लगी होती है। बांस में जगह जगह खूंटीया लगा दी जाती है, जिनमें तार बंध होते हैं। तारों की संख्या नौ होती है। रामदेवजी व पाबूजी की भक्त फड़ वाचन के समय इस वाद्ययंत्र का प्रयोग करते हैं।



द - जंतर : यह वाद्य वीणा की तरह ही होता है। वादक इसे गले में डाल कर खड़े होकर ही बजाते हैं। इसमें कुल चार तार होते हैं। यह गूजर तथा भोपों में प्रचलित वाद्य यंत्र है।

2. **सुषिर वाद्य यंत्र :** ये यंत्र फूंक या वायु द्वारा बजाये जाते हैं। जैसे शहनाई, पूँगी, अलगोजा, बाँकिया, भूंगल, मशक, बांकली, तुरही, करणा, सतारा, मुरला, पावरी, सुरणई, तारपी, नड़, नागफणी, मंयक, सिंगा आदि,

अ अलगोजा : अलगोजा राजस्थान का राज्य वाद्य यंत्र है। यह बांसुरीनुमा वाद्य यंत्र है जिसमें दो बांसुरी एकसाथ जुड़ी होती है तथा प्रत्येक में चार छेद होते हैं, अलगोजा जैसेलमेर, जोधपुर, बाड़मेर, बीकानेर, सवाई माधोपुर, टोंक एवं जयपुर आदि क्षेत्रों में मुख्य रूप से बजाया जाता है। इलगोजा को वीर तेजाजी की जीवन-गाथा, डिग्गी कल्याणपुरी का राजा, ढोला-मारू नृत्य और चक्का भवई-नृत्य में भी बजाया जाता है। आदिवासी भील व कालबेलियां जाति का मुख्य व प्रिय वाद्य है।



ब : बांकिया : पीतल का बना ये सुषिर ढोल के साथ मांगलिक अवसर पर बजाया जाता है। शादी-ब्याह में बांकिया वादक बारात के आगे ढोल के साथ चलते हैं। और यह रूक रूक कर इसे बजाता है।

स : करणा : यह सात आठ फीट लम्बा पीतल से बना विगुलनुमा वाद्य यंत्र है। इसके पीछले भाग में होंठ लगाकर फूँ देने पर ध्वनि निकलती है। यह पुराने समय में युद्ध में विजय घोष करने के लिए उपयोग होता था



द - भूंगल : यह भवई जाति का प्रमुख वाद्ययंत्र है। यह पीतल का बना होता है, और बांकिये से मिलता जुलता वाद्ययंत्र है। यह तीन हाथ लम्बा होता है। इसे भेरी भी कहते हैं। यह युद्ध क्षेत्रमें बजाया जाता है। इस को रणभेरी बजाना कहते हैं।

3. **अवनद्ध वाद्य यंत्र :** ये वे वाद्य होते हैं जिनके मूँह पर चमड़ा या खाल मढ़ी होती है। इन्हें हाथ या डंडो से बजाया जाता है। अनवद्ध वाद्यो का उपयोग संगीत में ताल देने के लिए किया जाता है। जैसे मृदंग, मांदल, ढोल, चंग, खंजरी, डेरू, टामक, माटे, ताशा, नौबत, धोसा, रमझोल, पुंगी, आदि.



अ-माण्डल : यह आदिवासीयों का प्रमुख वाद्ययंत्र है। इसकी आकृती मृदंग के समान होती है। जो मिट्टी से निर्मित होता है। माँदल का एक मुँह छोटा और दूसरा बड़ा होता है। इसमें मट्टी खाल पर जो का आटा चिपका कर बजाया जाता है। और साथ में थालों भी बजाई जाती है। भील भवरी नृत्य में इसको बजाते है।



ब-चंग : यह वाद्य आम की लकड़ी से निर्मित वाद्य यंत्र है। विशेष रूप से शेखावटी क्षेत्र में होली की असवर बजाया जाता है। चंग को कालबेलियां जाती के व्यक्ति बजाते है।

स-कुण्डी : यह आदिवासी जन-जाती का प्रिय वाद्य यंत्र है, जो पाली, सिरोही एवं मेवा के आदिवासी क्षेत्रों में बजाया जाता है। मिट्टी के छोटे पात्र के उपर बजरे की खाल मढ़ी रहती है इसका उपरी भाग 4-6 इंच तक का होता है। कुण्डी के उपरी हिस्सी पर रस्सी या चमड़े की पट्टी लगी रहती है। इसके वादय गले में डाल कर खड़ा हो कर बजाता है। आदिवासी नृत्यों में इसका प्रयोग होता हा।



द-डेरू : यह डमरू से बड़े आकार का वाद्ययंत्र है, जिसे गोगाजी के गुणगान के समय बजाते है। इस वाद्य का प्रचलन चुरू, बीकानेर तथा नागौर में अधिक है। यह आम की लकड़ी के दोनों तरफ बारीक खाल मढ कर बजाया जाता है। तथा रसिस्वों से कसा होता है। लकड़ी की पतली डंडी के आघात से बजाया जाता है।

4. घन वाद्ययंत्र : इस तरह के यंत्र धातु से निर्मित होते है, जो टकराने से ध्वनि देते है, जैसे झाँझ, मंजीरा, थाली, मोस्चंग, झालर, धरालियों, श्री मंडल, आदि,

अ-मोरचंग : यह वाद्य यंत्र लंगा गायक समुदाय का पारंपरिक वाद्य यंत्र है। जिसे वे पिछली कई पीढ़ियों से बजाते आ रहे हे, लोहे के फ्रेम में एक और लोहे की जीभ होती है। दातों के बीच दबाकर मुख में वायु देते हुए जीभी को अंगुली से आधार करते है। इसके वादन से लयात्मक स्वर निकलते है। राजस्थान के मोर-चंग का ज़वाब नही...



ब-खड़ताल : इस घन वाद्य में लकड़ी के चार टुकड़े होते है तथा एक हाथ में दो दो टुकड़ों को पकड़ कर उनका परस्पर आघात कर के बजाया जाता है। लकड़ी के टुकड़ों के बीच पीतल की छोटी छोटी तश्तरीनुमा आकृतियाँ होती है। जैलसमेल तथा बाड़मेर क्षेत्र के मांगणियारा लोग इसे बजाते है।

स-थाली : कांसे की थाली के एक छोर पर छेद कर उसे रस्सी से बांधकर अंगुठे में लटकाकर लकड़ी के डंडे से आघात करके बजाया जाता है। दूसरे हाथ से इसकी ध्वनि को लयबद्ध नियंत्रित किया जाता है। भील, कालबेलिया और गवरी लोक नृत्य करते समय इसे बजाते है।



द-झाँझ : यह वाद्ययंत्र मंजीर का ही बड़ा रूप है जो कि शेखावटी क्षेत्र में कच्ची नृत्य के समय बजाया जाता है।





DEUTSCH-INDISCHE GESELLSCHAFT e.V. Zweiggesellschaft Bonn

Mitglieds-Nr.: _____ (wird von der DIG e.V ZG Bonn ausgefüllt)

Mitgliedsantrag

(bitte in Druckschrift ausfüllen und Zutreffendes bitte ankreuzen)

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. Bonn als:

Familie Ehepaar Einzelperson Student(in) Firma

Anrede: Frau Herr

Nachname

(Nachnahme und gegebenenfalls mit Titel)

Vorname(n)

(Bei Ehepaaren: zusätzlich der Vorname des Ehegatten)

Anschrift

(Straße und Hausnummer/Postfach)

(PLZ und Wohnort)

Telefon

Beruf

freiwillige Angabe

E-Mail

Die Satzung der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. habe ich erhalten und erkenne diese an. Ich unterstütze die gemeinnützigen Aufgaben und Ziele der Gesellschaft.

Jahresmitgliedschaft*:

* Stand 1.1.2023

	Jahresbeitrag
Ehepaar	40,00 EUR
Familie (Kinder <15 Jahre)	60,00 EUR
Einzelperson	30,00 EUR
Schüler(in) /Studierende, Auszubildende	15,00 EUR
Firma	mind. 200,00 EUR

Die Mitgliedschaft berechtigt zu vergünstigtem Eintritt bei entsprechenden Veranstaltungen der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V Bonn/Köln. Den jährlichen Mitgliedsbeitrag werde ich jeweils im 1. Quartal eines jeden laufenden Jahres begleichen durch:

- Überweisung auf das Konto der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. ZG Bonn
IBAN DE50 5775 1310 1000 6112 83 BIC: MALADE51AHR oder
- Bankeinzug, dazu habe ich das entsprechende SEPA-Lastschriftmandat ausgefüllt.
(Sie erleichtern uns damit die ehrenamtliche Arbeit!)

Per Lastschrift wird der Beitrag am 15.02. eines jeden Jahres eingezogen.

SEPA-Lastschriftmandat

(bitte nur per Post zusenden)

Ort, Datum

Unterschrift

Mitglieds-Nr.: _____ (wird von der DIG e.V ZG Bonn ausgefüllt)

Die Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!

Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.
 Zweiggeseellschaft: Bonn
 z.H. Ranjit Singh Wadhwa
 Langenbachstrasse 21,
 53113 Bonn

Gläubiger-Identifikationsnummer der DIG e.V. ZG Bonn	DE80ZZZ00002562821
IBAN	DE50 5775 1310 1000 6112 83
Kreditinstitut (Name und BIC)	Kreissparkasse Ahrweiler BIC: MALADE51AHR
Mandats-Referenznummer des Mitglieds (wird von der DIG eingetragen und dem Mitglied mitgeteilt)	DEDIGBONNM.....

Hiermit ermächtige ich die Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. Bonn/Köln, den von mir zu zahlenden Jahres-Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DIG auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname (Kontoinhaber)	
Straße / Hausnummer	
PLZ / Wohnort	
IBAN	
Kreditinstitut (Name und BIC)	

 Ort, Datum

 Unterschrift des Kontoinhabers

Finanzamt Stuttgart-Kö.: StNr. 99015/20568
 Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart VR 733

VORSITZENDE: DR. IRA STUBBE-DIARRA
 STELLV. VORSITZENDE: DR. BERND BASTING
 GESCHÄFTSFÜHRER & SCHATZMEISTER: RANJIT SINGH WADHWA
 VORSTANDSMITGLIED: MARTINA GRIZWA

BANK:
 Deutsch-Indische Gesellschaft e.V ZG Bonn
 Kreissparkasse Ahrweiler
 IBAN: DE50 5775 1310 1000 6112 83
 BIC: MALADE51AHR

Impressum

Diwali in Rajasthani Charm

Lichterfest in Rajasthani Würstchencharm

Toni-Mai Halle

Second Edition: 2024



Redaktion und Design

R.S.Wadhwa

Cover: UNIQUE PRINTCOM SYSTEM , Photographs: Kathu Sapera Dance Company

Backcover: R.S.Wadhwa

Photographs: Günther Köenig & Savesh Joshi Rajasthan

Mitwirkung:

Frau Sumita Wadhwa

Herausgeber:

Indo-German Society / Deutsch-Indische Gesellschaft-Bonn

Langenbachstrasse 21,

53113 Bonn

Email: info@dig-bonn.org

Gestaltung:

Mitarbeit von Vereinsmitgliedern ist ehrenamtlich und ohne Honorar. Für Manuskripte, Bilder oder Logos wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe.

Verteilung:

Unentgeltlich an alle interessierten Gäste und Sponsoren der Veranstaltung.

WebSite:

www.dig-bonn.org

info@dig-bonn.org

Spendenkonto:

Kreissparkasse Ahrweiler

IBAN: DE50 5775 1310 1000 6112 83

BIC: MALADE51AHR

PayPal: rswadhwa@dig-bonn.org

The Indo-German Society (DIG-Bonn) thanks Mr Sarvesh Joshi for sharing his incredible photographs free of cost. Mr. Sarvesh Joshi was awarded AFIAP and EFIAP by Federation of International Art of Photography France. He has won 3 Gold Medals and several other awards.



WIR DANKEN allen herzlichst, Gäste und Freunde, die durch ihre großzügigen Spenden und besonders durch Ihre aktive Mithilfe unseren Kulturabend in Bonn zum Erfolg verholfen haben.

Wir hoffen, dass wir auch in den folgenden Jahren mit Ihrer Unterstützung rechnen können.



Bild: Canstock



Indo-German Society (Bonn)
www.indo-german-society.de



Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.



Indo-German Society (Bonn)